

DIE INDOMALAYISCHEN MISOLAMPINEN
(COLEOPT., TENEBR.).

Von Z. KASZAB (Budapest).

(Mit Tafel I.)

In dem Material, welches mir von dem Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem zugesandt wurde, fand ich einige neue Gattungen aus der Unterfamilie Misolampinae. Die Beschreibung dieser neuen Gattungen ist aber ohne eine Revision der ganzen Gruppe unmöglich; ich habe darum die ganzen indomalayischen Misolampinen bearbeitet. Außer dem erwähnten Material des Deutschen Entomologischen Instituts habe ich auch das Material des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest, das des Zoologischen Museums in Hamburg und das der Privatsammlungen der Herrn H. GEBIEN, A. SCHUSTER und G. FREY revidiert, wofür ich ihnen auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank aussprechen will. Auch Herrn M. PIC muß ich innigst danken, da er mir die von ihm beschriebenen, bezw. „in litt.“ Arten zur Revision zuschickte. Leider war mir das Material einiger anderer großer Sammlungen wegen des Krieges unzugänglich.

Über die Misolampinen ist bis zu unseren Tagen keine zusammenfassende Arbeit erschienen. Nur für die amerikanischen Gattungen wurde von H. GEBIEN ein ausgezeichneter Bestimmungsschlüssel aufgestellt; außerdem sind nur die paläarktischen Arten gut bekannt. Über die indomalayischen Misolampinen ist meines Wissens noch keine Arbeit erschienen, weshalb eine zusammenfassende Bearbeitung dieser Gruppe überaus wichtig erschien. In der vorliegenden Bearbeitung gebe ich eine Bestimmungstabelle und beschreibe außerdem 15 neue Gattungen, sowie 20 neue Arten.

Bestimmungstabelle der Gattungen:

- 1" Analsegment scharf gerandet, die Randung in der Mitte nicht unterbrochen.
- 2" Fühler und Beine lang und schlank, die 4 letzten Fühlerglieder kaum kürzer als die anderen. Kopf ohne Augenfurche
..... 8. *Stenophanes* SOLSKY

- 2' Fühler und Beine ziemlich dick; die 4 letzten Fühlerglieder stark quer, die übrigen Glieder länglich. Kopf mit ziemlich tiefer Augenfurche 12. *Cryptobatoides* gen. nov.
- 1' Analsegment ungerandet, oder die Randung in der Mitte breit unterbrochen.
- 3'' Oberfläche mit aufstehenden, gekrümmten Haaren dicht bekleidet. Beine kurz und dick, Schienen ungefurcht, Tarsen einfach.
- 4'' Oberfläche äußerst fein und spärlich gekörnelt, die Körnelung auf den Flügeldecken nicht in Reihen geordnet, Flügeldecken mit stark eingeschnittenen Punktreihen und gewölbten Zwischenräumen 30. *Tanchyrus* FAIRMAIRE
- 4' Oberfläche mit Tuberkeln, die auf den Flügeldecken in Reihen geordnet sind (ex PASCOE) 21. *Ozotypus* PASCOE
- 3' Oberseite fast ganz nackt.
- 5'' Schenkel sehr stark keulenförmig verdickt.
- 6'' Halsschild mehr-weniger punktiert, nicht mit großen, rundlichen Körnchen bedeckt.
- 7'' Vorderschenkel mit einem mehr-weniger scharfen Zahn versehen 1. *Misolampidius* SOLSKY
- 7' Vorderschenkel ohne Zahn.
- 8'' Seiten des Halsschildes nicht gerandet, Oberfläche des Halsschildes stark gerunzelt 2. *Misolampomorphus* gen. nov.
- 8' Seiten des Halsschildes gerandet, Oberfläche des Halsschildes sehr fein punktiert.
- 9'' Prosterneum fast wagrecht, breit und parallel, Epistom in einem schwachen Bogen ausgeschnitten. Zwischenräume der Flügeldecken mit großen, flachen Tuberkeln. Körper kurz, *Osdara*-ähnlich 19. *Sphenosdara* gen. nov.
- 9' Prosterneum hinter den Hüften niedergebogen, schmal, nicht parallel, Epistom gerade abgestutzt. Zwischenräume der Flügeldecken einfach gewölbt. Körper lang, *Misolampidius*-ähnlich.
- 10'' Erstes Glied der Hintertarsen nicht länger als das Klauenglied. Prosterneum hinter den Vorderhüften ohne scharfen Zahn 3. *Hexaroptrum* FAIRMAIRE
- 10' Erstes Glied der Hintertarsen länger als das Klauenglied. Prosterneum hinter den Vorderhüften in einen scharfen Zahn endend (ex FAIRMAIRE) 4. *Zabroideus* FAIRMAIRE
- 6' Halsschild mit großen, rundlichen, stark erhabenen Körnchen dicht besetzt. Die Zwischenräume der Flügeldecken mit koni-

- schen, großen Körnchen. Schenkel ungezähnt
 5. *Laosocryptobates* PIC
- 5' Schenkel einfach, nicht keulenförmig, von der Basis bis zur Spitze gleichmäßig dicker werdend, oder gegen die Spitze nicht verdickt.
- 11'' Die vorderen Ecken des Halsschildes sehr stark nach vorne hornartig ausgezogen. Fühler mit gut abgesetzter dreigliedriger Keule 6. *Mechanetes* WATERHOUSE
- 11' Halsschild einfach, Fühler mit viergliedriger, schwacher Keule, oder zur Spitze allmählich verdickt.
- 12'' Analsegment beiderseits scharf und strichförmig gerandet. Fühler sehr lang und schlank, Körper lang, zylindrisch. Vorder- und Mitteltarsen stark erweitert 7. *Morphostenophanes* PIC
- 12' Analsegment ungerandet.
- 13'' Schienen rundlich, oder sehr schwach abgeplattet, Außenseite nicht gekielt und nicht gefurcht.
- 14'' Prosternum vorne in der Mitte gegen den Kopf zu in einen deutlichen Zahn ausgezogen. Seiten des Halsschildes mit Zähnen versehen. Oberfläche granuliert. Beine kurz und ziemlich zart 20. *Annamosdara* gen. nov.
- 14' Prosternum vorne in der Mitte einfach, nicht zahnförmig ausgezogen.
- 15'' Das 5. Glied der Vorder- und Mitteltarsen und das 2. der Hintertarsen zweilappig und stärker erweitert; das vorletzte Glied klein und reicht kaum weiter als bis zum Vorderrand des zweilappigen Gliedes. Körper klein, hoch gewölbt, Oberfläche stark granuliert 25. *Micreuphloeus* FAIRMAIRE
- 15' Tarsenglieder einfach, oder schwach erweitert.
- 16'' Fühler lang und zart, Glieder einfach, Fühler gegen das Ende nicht verdickt, die vorletzten Glieder nicht kürzer und breiter als die übrigen. Kopf plötzlich senkrecht abfallend, Seiten des Halsschildes in der Mitte nicht gerandet. Tarsen lang, das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das Klauenglied. Körper schwach metallisch 27. *Sphaerotidius* gen. nov.
- 16' Fühler meist kurz, gegen das Ende mehr-weniger verdickt, oder die letzten 4 Glieder kurz und dick. Kopf meist geneigt. Das 1. Glied der Hintertarsen meist viel kürzer als das Klauenglied.
- 17'' Kopf zwischen Oberlippe und Epistom mit sehr breiter, glänzender Gelenkhaut. Körper kurz und hochgewölbt, glatt. Flügeldecken mit je 8 Grübchenreihen. Halsschildseiten und Basis fein gerandet 29. *Microsphaerotus* PIC

- 17' Kopf ohne sichtbare Gelenkhaut zwischen Oberlippe und Epistom.
- 18'' Flügeldecken mit dem Halsschild kurz-oval, hochgewölbt; Flügeldecken tief gestreift punktiert; Zwischenräume stark gewölbt. Beine und Fühler kurz, Flügeldecken metallisch 28. *Sphenolampidius* gen. nov.
- 18' Körper länglich, Halsschild von den Flügeldecken getrennt, meist scheibenförmig, nicht an der Basis am breitesten.
- 19'' Die ganze Oberseite mit fast gleichgroßen und kugeligen Körnchen sehr dicht besetzt, die Beine dicht und stark granuliert. Kleine Arten 26. *Styphloeus* gen. nov.
- 19' Oberfläche nicht, oder nur auf den Flügeldecken gekörnelt, selten auch auf dem Halsschild; Kopf glatt, oder höchstens gerunzelt. Beine glatt, oder punktiert.
- 20'' Die vorletzten 3 Fühlerglieder stark quer, die Glieder etwa zweimal so breit wie lang. Seiten des Halsschildes mit mehreren Zähnchen, Scheibe buckelig, Flügeldecken spärlich gekörnelt ... 13. *Xantusiella* gen. nov.
- 20' Die vorletzten Fühlerglieder meist kaum breiter als lang, das Endglied länger als breit. Scheibe des Halsschildes einfach gewölbt.
- 21'' Flügeldecken an der Basis mit einer starken Querdepression. Der ganze Körper nicht granuliert. Halsschild ringsum gerandet. Flügeldecken gestreift 14. *Gebienella* gen. nov.
- 21' Flügeldecken an der Basis ohne Querdepression.
- 22'' Flügeldecken mit großen Warzen, oder mit großen, dicht stehenden Tuberkeln. Schienen ganz gerade und beim Männchen mit Auszeichnungen 22. *Osdara* WALKER
- 22' Flügeldecken ohne Warzen, glatt, oder fein und einfach gekörnelt.
- 23'' Flügeldecken sehr fein und spärlich granuliert, die Zwischenräume höchstens hinten sehr schwach gewölbt. Körper matt 11. *Cryptobates* FAIRMAIRE
- 23' Flügeldecken glatt, die Zwischenräume stark gewölbt. Körper glänzend.
- 24'' Halsschild nicht, oder nur äußerst fein punktiert.
- 25'' Basis des Halsschildes wulstförmig gerandet 17. *Camptobrachys* gen. nov.
- 25' Basis des Halsschildes ungerandet 16. *Melobates* gen. nov.
- 24' Halsschild sehr stark und dicht gerunzelt punktiert 10. *Cryptobrachys* gen. nov.

- 15' Schienen gekielt und gefurcht, oder nur an der Außenseite gefurcht.
- 26'' Schienen des ♂ stark gekrümmt, an der Außenseite nur mit einer Furche. Flügeldecken mit rundlichen, großen Körnchen. Scheibe des Halsschildes beiderseits gebuckelt 18. *Falsobates* gen. nov.
- 26' Schienen fast ganz gerade.
- 27'' Flügeldecken nicht gekörnelt und nicht tuberkuliert, tief gestreift. Kopf mit tiefer Augenfurche ... 9. *Cryptostenophanes* gen. nov.
- 27' Flügeldecken mit Körnchen, oder Tuberkeln. Kopf ohne Augenfurche.
- 28'' Schienen an der Außenseite mit einem vollständigen Kiel und beiderseits mit einer Furche. Die Reihen der Flügeldecken dicht mit gleichgroßen Körnchen, die Zwischenräume mit spärlichen, größeren Körnchen besetzt. Schildchen vorhanden 23. *Euphloeus* PASCOE
- 28' Außenseite der Schienen ohne Kiel, nur mit einer Furche in der Mitte.
- 29'' Epistom gerade abgestutzt, Halsschild granuliert und gerunzelt, stark gewölbt. Flügeldecken mit vielen großen und kleinen, unregelmäßig angeordneten Körnchen. 24. *Spheneuphloeus* gen. nov.
- 29' Epistom ziemlich stark ausgeschnitten, Halsschild flach, mikroskopisch fein, einfach gekörnelt, Flügeldecken in der Mitte der Scheibe mit mehreren großen, glänzenden Tuberkeln 15. *Phymaeus* PASCOE

1. *Misolampidius* SOLSKY

SOLSKY: Horae Soc. Ent. Ross. 11, 1875, p. 292. — KOLBE: Archiv f. Naturg. 52, I, 1886, p. 204.

Diese Gattung ist durch stark keulenförmig verdickte Schenkel, gezähnte Vorderschenkel, ungerandetes Analsegment, einfache Fühler, lang-ovale, gestreifte Flügeldecken und innen ungerandete Epipleuren der Flügeldecken ausgezeichnet. Nahe verwandt mit *Misolampomorphus* m., *Hexaroptrum* FAIRM., *Zabroideus* FAIRM. und *Laosocryptobates* PIC, unterscheidet sich aber von diesen Gattungen durch die gezähnten Vorderschenkel.

Von den von ALLARD beschriebenen 3 Arten gehört *M. entomogonoides* ALL. in die Gattung *Hexaroptrum* FAIRM., während die beiden anderen Arten *M. indicus* ALL. und *M. laevicollis* ALL. mir unbekannt geblieben sind. Ich halte es aber für sehr wahrscheinlich,

daß beide Arten nicht in die Gattung *Misolampidius* SOLS. gehören, sondern in die Gattung *Hexaroptrum* FAIRM. Die Beschreibung ALLARD's sind ganz ungenügend.

Die 3 mir bekannten *Misolampidius*-Arten kann man folgenderweise voneinander unterscheiden:

- 1'' Mittelschienen am Ende innen auch bei den Männchen nicht erweitert, nicht gezähnt. Halsschild sehr stark gerunzelt. Flügeldecken, besonders vorne ziemlich gerunzelt. Braun, kaum glänzend. L.: 13—14 mm. Japan *M. rugipennis* LEWIS
- 1' Mittelschienen des ♂ am Ende innen mit einer zahnförmigen Erweiterung, oder vor dem Ende mit einem scharfen Zahn.
- 2'' Mittelschienen des ♂ vor dem Ende mit einem scharfen Zähnen. Die Streifen der Flügeldecken mit ziemlich groben Punkten. Schwarz, glänzend. L.: 13—14 mm. Japan
..... *M. clavicus* MARS.
- 2' Mittelschienen des ♂ am Ende innen mit einer zahnförmigen Erweiterung. Streifen der Flügeldecken mit sehr feinen Punkten versehen. Schwarzbraun, oder schwarz. L.: 13—18 mm. Mandschurien, Ost-Sibirien, Korea, Japan (= *molytopsis* MARS.)
..... *M. tentyrioides* SOLSKY

2. *Misolampomorphus* gen. nov.

In ihrer Gestalt zeigt diese Gattung große Ähnlichkeit mit der von *Misolampidius* SOLSKY, doch sind die Vorderschenkel ungezähnt, die Seiten des Halsschildes ungerandet und die Oberfläche grob gerunzelt. — Zwischen Oberlippe und Epistom ist kleine Gelenkhaut sichtbar, Clypealsutur sehr schwach eingedrückt, Stirn breit, Clypeus gerade, Kopf ohne Augenfurche. Mentum länglich, Seiten beiderseits schwach eingedrückt. Fühler ohne abgesetzte Keule, zur Spitze allmählich verdickt. Seiten des Halsschildes ungerandet, Oberfläche grob gerunzelt. Basis sehr schwach gerandet. Schildchen deutlich. Flügeldecken mit Punktreihen, Epipleuren vollständig, vorne innen ungerandet. Prosternum flach und schwach niedergebogen, ohne Ecke, Mittelbrust in der Mitte schwach eingedrückt, mit ganz stumpfen Ecken, Hinterbrust kurz, Schenkel keulenförmig verdickt, Vorderschenkel ungezähnt, Schienen einfach, Tarsen unten behaart, einfach. Analsegment ungerandet.

Typus der Gattung: *Misolampomorphus Kochi* sp. nov.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Misolampidius* SOLSKY durch ungezähnte Vorderschenkel und ungerandete Halsschildseiten,

von *Hexaroptrum* FAIRM. durch ungerandete Halsschildseiten und grob gerunzelte Oberseite. — Hierher gehört nur eine einzige neue Art aus China.

Misolampomorphus Kochi sp. nov.

Schmal und lang, Flügeldecken etwas parallelsichtig und abgeflacht, schwarzbraun, oder braun, ziemlich matt. Kopf quer, an den Augen am breitesten, Wangen schmaler als die Augen, nach vorne gerundet verengt, Canthus etwas aufgebogen; Clypealsutur kaum eingeschnitten, Clypeus fast ganz flach, Vorderrand gerade abgestutzt. Stirn zwischen den Augen schwach, Scheitel stark gewölbt; Schläfen nach hinten stark verengt. Clypeus sehr fein und dicht, Stirn grob und dicht punktiert, außerdem mit sehr feinen und kurzen, gelben Härchen besetzt. Kopf ohne Augenfurche. Mentum länger als breit, vorne gerundet, Seiten länglich flach eingedrückt. Fühler die Basis des Halsschildes erreichend, das 2. Glied etwas länger als breit, das 3. langgestreckt, zweimal so lang wie das 2., das 4. Glied viel kürzer als das 3., das 5. etwas kürzer als das 4., das 7. etwas breiter als das vorhergehende, das 8. schwach trapezförmig, das 9. etwas kürzer und ebenso breit, das 10. ziemlich rundlich, das Endglied lang-oval. Halsschild breiter als lang, die Seiten stark niedergebogen, in der Mitte am breitesten, nach vorne und hinten gerundet stark verengt, vor der Basis etwas ausgeschweift. Vorder- und Seitenrand nicht, Basis schwach gerandet, Oberfläche vorne beiderseits neben der Mitte sehr schwach, die Scheibe meist stärker eingedrückt. Sehr stark und runzelig punktiert, besonders an den Seiten. Flügeldecken lang-oval, in der Mitte fast parallelsichtig, Basis etwas breiter als der Halsschild, mit ganz verrundeten Schultern, nach hinten kaum erweitert, etwas hinter der Mitte am breitesten, Oberfläche ziemlich abgeflacht, Seiten steil abfallend und niedergebogen. Basis etwas gewulstet. Oberfläche mit Punktreihen, die Punkte in den Reihen etwas länglich und tief eingedrückt, ziemlich fein, spärlich stehend, die Zwischenräume schwach gewölbt, fein gerunzelt und uneben. Prosternum zwischen der Vorderhüften niedergebogen, Propleuren gerunzelt, Hinterbrust und Abdomen stark und dicht punktiert, das Analsegment beim ♂ nicht abgestutzt. Beine sehr stark und dicht punktiert. Penis winzig, schmal, die Parameren kaum kürzer als die Basalplatte, von der Basis bis zur Spitze gerade verengt. — Länge: 12—15 mm. Breite: 4.6—6 mm.

3 Exemplare aus China: Tatsienlu Kiulung, REITTER (1 Exempl. Coll. GEBIEN, 2 Exempl. Coll. SCHUSTER).

Typus befindet sich in der Sammlung H. GEBIEN.

Diese Art ist durch ungezähnte Vorderschenkel, ungerandete Halsschildseiten, gerunzelte Oberfläche, ziemlich parallele Flügeldecken und einfache Schienen ausgezeichnet. Die Skulptur ist ähnlich wie bei *Misolampidius rugipennis* LEW., welche Art jedoch scharf gezähnte Vorderschenkel und einen anderen Habitus besitzt.

3. Hexaroptrum FAIRMAIRE

FAIRMAIRE: Ann. Soc. Ent. Belg. 58, 1894, p. 58.

Hexarhopalus FAIRMAIRE: Compt. Rend. Soc. Ent. Belg. 1891, p. XIX.

Diese Gattung ist durch keulenförmig verdickte Schenkel, einfache, rundliche Schienen, ungezähnte Schenkel, gerandete Halsschildseiten, feine Skulptur des Halsschildes, ungerandetes Analsegment, Vorhandensein von Punktreihen auf den Flügeldecken und einfache Fühler ausgezeichnet. Nahe verwandt mit den Gattungen *Misolampidius* SOLS., *Misolampomorphus* m., *Zabroideus* FAIRM. und *Laosocryptobates* PIC, unterscheidet sich aber von *Misolampidius* SOLS. durch ungezähnte Schenkel, von *Misolampomorphus* m. durch gerandete Halsschildseiten, von *Zabroideus* FAIRM. durch das kurze erste Glied der Hintertarsen und von *Laosocryptobates* PIC, durch die nicht gekörnelte Oberseite. — In diese Gattung gehört außer den 2 von FAIRMAIRE beschriebenen Arten auch noch *Misolampidius entomogonoides* ALLARD.

Die Arten dieser Gattung kann man folgenderweise unterscheiden:

- 1'' Halsschild mit breiter und ziemlich tiefer Mittelfurche, Scheibe beiderseits in der Mitte eingedrückt. L.: 14 mm. Chang-Yang (ex FAIRMAIRE) *H. sculpticolle* FAIRM.
- 1' Halsschild ohne Mittelfurche und ohne Scheiben-Eindruck.
- 2'' Flügeldecken mit sehr groben Punkten. Flügeldecken kurz-oval, schwarz, fettglänzend. Seitenrand des Halsschildes von der Seite gesehen hinter der Mitte etwas gewinkelt. L.: 10—11 mm. Süd-Indien: Trichinopoly. Himalaya: Darjeeling; Kurseong; Sikkim. *H. foveipenne* FAIRM.
- 2' Die Punkte in den Streifen der Flügeldecken sehr fein, Flügeldecken lang-oval. Schwarz, fettglänzend. Seiten des Halsschildes

von der Seite gesehen fast gerade. L.: 17 mm. Nord-Indien; Sikkim. *H. entomogonoides* ALLARD.

4. *Zabroideus* FAIRMAIRE

FAIRMAIRE: Ann. Soc. Ent. Belg. 38, 1894, p. 219.

Diese Gattung ist durch keulenförmig verdickte Schenkel, ungerandetes Analsegment, gerandete Halsschildseiten, nicht gezähnte Vorderschenkel und einfache Schienen ausgezeichnet (ex FAIRMAIRE). Sie dürfte mit der Gattung *Hexaroptrum* FAIRM. äußerst nahe verwandt sein und unterscheidet sich von ihr — auf Grund der Beschreibung — durch das lange erste Glied der Hintertarsen, das bei *Hexaroptrum* FAIRM. nur so lang ist, wie das Klauenglied. — Die Gattung mit ihrer einzigen Art *Z. pinguis* FAIRM. aus Tibet blieb mir leider unbekannt. Ihre systematische Stelle scheint aber geklärt zu sein.

5. *Laosocryptobates* PIC

PIC: Mél. Exot. Ent. 51, 1928, p. 25.

Diese Gattung ist durch sehr stark keulenförmig verdickte Schenkel, einfache Fühler und Schienen, nicht gezähnte Vorderschenkel, grob tuberkulierten Halsschild, regelmäßig stehende, große Tuberkel auf den Flügeldecken, gut ausgebildetes Schildchen, innen nicht gerandete Epipleuren der Flügeldecken und durch das schwach niedergebogene Prosternum ausgezeichnet. Sie gehört in die Gruppe der Gattungen *Misolampidius* SOLS., *Misolampomorphus* m., *Hexaroptrum* FAIRM. und *Zabroideus* FAIRM., die aber eine ganz andere Skulptur der Oberseite besitzen. Auch die Gattung *Sphenosdara* m. steht *Laosocryptobates* PIC ziemlich nahe; diese Gattung zeigt aber eine ganz andere Form, sehr feine Vorderkörperskulptur und breites, fast wagrechtes Prosternum. — Hierher gehört nur eine einzige Art aus Annam: Laos, Muon, 10. XII. 1918, R. VITALIS DE SALVAZA (Coll. PIC, Typus): *L. tuberculipennis* PIC.

6. *Mechanetes* WATERHOUSE

WATERHOUSE: Ann. Mag. Nat. Hist. (5), 19, 1887, p. 448.

Diabolicobates PIC: Mél. Exot. Ent. 56, 1930, p. 50.

Diese Gattung ist durch horizontal nach vorne gerichtete Hörner des Halsschildes, dreigliedrige, flache Fühlerkeule, ungerandetes

Analsegment und nicht keulenförmig verdickte Schenkel ausgezeichnet und kann mit keiner anderen Gattung verwechselt werden. Unter den Misolampinen ist sie ganz isoliert und besitzt keine nähere Verwandte. Die übrigen Misolampinen zeigen nämlich am Halschild kein Horn und ihre Fühlenkeule ist 4 gliedrig, oder die Fühler sind nicht gekeult. — WATERHOUSE stellte diese Gattung zu den Eutelinae, doch ist sie besser in die Gruppe der Misolampinae zu stellen. Hierher gehören 2 Arten, die beide unter demselben Namen „*cornutus*“ beschrieben werden, weshalb der Name von PIC geändert werden muß.

Beide Arten werden folgenderweise unterschieden:

- 1" Große Art, 16 mm lang. Die inneren Zwischenräume der Flügeldecken flach. Flügeldecken mit undulierter Sublateralrippe, die hinter der Mitte plötzlich zurückgebogen ist. Beine sehr grob punktiert. Perak (ex WATERHOUSE) *M. cornutus* WATERH.
- 1' Kleinere Art, 13,5 mm lang. Die inneren Zwischenräume der Flügeldecken nicht flach, mit spärlich stehenden, großen, runden Tuberkeln besetzt, vorne an der Basis in der Mitte und an den Schultern mit einer ganz kurzen, schwachen Rippe. Eine undulierte Sublateralrippe, die hinter der Mitte plötzlich zurückgebogen ist, fehlt. Beine fein punktiert. Annam: Dalat, III. 1924. R. VITALIS DE SALVAZA (Coll. PIC; Typus von *Diabolicobates cornutus* PIC) *M. tuberculipennis* nom. nov.

7. *Morphostenophanes* PIC

PIC: Mél. Exot, Ent. 44, 1925. p. 7.

Diese äußerst schöne Gattung ist durch ihren langgestreckten Körper, die sehr langen, schlanken Fühler und Beine, die erweiterten Tarsen, das strichförmig gerandete Analsegment (die Randung in der Mitte breit unterbrochen), die Skulptur der Flügeldecken, die aus von einer Ringsfurche umgebenen, flachen, oder gewölbten, runden, oder ovalen Erhabenheiten besteht und durch die hoch aufgebogenen Mittelbrust ausgezeichnet. Sie hat unter den indomalayischen Misolampinae keine Verwandte, steht der amerikanischen Gattung *Hegemona* CAST. am nächsten und unterscheidet sich von ihr durch ganz andere Flügeldeckenskulptur, die bei *Hegemona* CAST. aus tiefen Längsfurchen besteht. Fühler und Tarsen, sowie die Bildung der Mittelbrust übereinstimmend. — Hierher gehören 2 Arten, uzw.: *M. aenescens* PIC (= var. *diversus* PIC, = var. *subparallelus* PIC) aus Yunnan und *M. papillatus* m. aus Szetschuan.

Morphostenophanes papillatus sp. nov.

Dunkel grünlich bronzefarben, stark glänzend. Kopf quer, an den stark gewölbten, queren Augen am breitesten, Wangen etwas schmaler als die Augen, nach vorne abgerundet, Epistom sehr leicht im Bogen ausgeschnitten, Clypealsutur ziemlich scharf eingeschnitten, Stirn zwischen den Augen beiderseits in der Mitte mit einer schrägen, tiefen Furche. Augenfurche undeutlich. Oberfläche mikroskopisch fein punktiert. Fühler sehr lang und schlank, die Mitte des Körpers fast erreichend, die einzelnen Glieder lang und schmal. Halsschild hoch gewölbt, etwa so lang wie breit, im vorderen Drittel am breitesten, nach vorne stark, nach hinten gerundet verengt, ringsum fein gerandet. Oberseite ebenso fein punktiert wie der Kopf. Flügeldecken lang-oval, etwa zweimal so lang wie breit, an der Basis ebenso breit wie die Halsschildbasis, in der Mitte am breitesten. Oberseite mit sehr großen, rundlichen, oder ovalen, stark über die Wölbung der Flügeldecken vorspringenden Papillen; die an den Seiten und am Ende befindlichen Papillen sehr hoch. Oberfläche unpunktiert. Prosternum niedergebogen, Mittelbrust in der Mitte V-förmig eingedrückt, die Ecken der Mittelbrust ganz abgerundet. Hinterbrust kurz, hinten in der Länge und in der Quere eingedrückt, Fortsatz des 1. Abdominalsegmentes zwischen den Vorderhüften vorne stark niedergedrückt. Die sehr feine Randung des Analsegmentes in der Mitte breit unterbrochen. Schenkel lang und gerade, Schienen beim ♂ nur an der Spitze leicht gekrümmt und innen mit einem feinen Haarstreif versehen. Tarsen unten dicht gelb behaart, die Vordertarsen stark, die Mitteltarsen kaum und die Hintertarsen nicht erweitert. Parameren des Penis lang und vor dem Ende schmal, das Ende gerundet erweitert. — Länge: 19 mm. Breite: 6,5 mm. (Abb. 4.)

1 Exemplar aus Szetschuan: Giufuschan, Grenze Tibet, EMMERICH REITTER (Coll. GEBIEN).

Typus befindet sich in der Sammlung H. GEBIEN.

Diese wunderschöne Art steht *M. aenescens* PIC nahe, hat aber eine ganz andere Flügeldecken-Skulptur, andere Färbung und eine etwas abweichende Form.

Beide Arten kann man folgenderweise unterscheiden:

- 1'' Schwarz, mit sehr schwachem Metallschimmer, Vorderkörper ziemlich matt. Stirn zwischen den Augen ohne konvergierende Furchen. Halsschild in der Mitte am breitesten, Flügeldecken von der Seite gesehen gerade und hinten steil abfallend. Die Pa-

pillen der Flügeldecken ragen aus der Wölbung der Flügeldecken nicht vor. Flügeldecken meist hinter der Mitte am breitesten.

L.: 17—22 mm. Yunnan (Abb. 3.) *M. aenescens* PIC.

- 1' Dunkel grünlich bronzefarben, stark glänzend. Stirn zwischen den Augen mit konvergierenden Furchen. Halsschild vor der Mitte am breitesten. Flügeldecken von der Seite gesehen gebogen. Die Papillen der Flügeldecken ragen aus der Wölbung der Flügeldecken stark vor. Flügeldecken in der Mitte am breitesten. L.: 19 mm. Szetschuan (Abb. 4.) *M. papillatus* sp. nov.

8. *Stenophanes* SOLSKY

SOLSKY: Horae Soc. Ent. Ross. 11, 1875, p. 294. — FAIRMAIRE: Compt. Rend. Soc. Ent. Belg. 1891, p. XVIII.

Ptilonix ALLARD: Mitth. Schweiz. Ent. Ges. 5, 1878, p. 62 (partim).

Diese Gattung ist durch den großen Körper, lange Beine, gerandetes Analsegment, einfache Fühler, gestreift punktierte Flügeldecken, gut ausgebildetes Schildchen und innen vollständig gerandete Epipleuren der Flügeldecken ausgezeichnet. Unter den Misolampinen hat nur noch die Gattung *Cryptobatoides* m. ein vollständig gerandetes Analsegment; diese Gattung zeigt aber eine stark abweichende Fühlerform. Die Gattung *Stenophanes* SOLS. steht viel näher zu *Cryptostenophanes* m. und *Cryptobrachys* m.; diese Gattungen haben aber ein ungerandetes Analsegment und nicht vollständig gerandete Epipleuren der Flügeldecken. — Hierher gehört nur eine einzige Art: *S. mesostena* SOLS. Die beiden MARSEUL'schen Arten: *S. rubripennis* MARS. und *S. trigipennis* MARS. mußten eingezogen werden, da ich keine Unterschiede auffinden konnte. Ebenso ist auch die von KONO beschriebene Subspecies: *S. strigipennis* Doii KONO als ein Synonym zu betrachten. — Ich untersuchte Exemplare von folgenden Fundorten: Mandschurien: Weischache. Ost-Sibirien: Nikolsk; Ussuri Gebirge; Vladivostok. Kroea: Pu Ryong; Quellpart. Japan: Sapor; Tsushima; Unsen Shimabara; Beppu, No Kiushiu; Kobe. (Abb. 1.)

9. *Cryptostenophanes* gen. nov.

In der Gestalt *Cryptobrachys* m. sehr ähnlich. Kopf quer, Augen ziemlich schmal, Wangen fast ebenso breit wie die Augen. Epistom gerade, Clypealsutur sehr tief eingeschnitten, Augenfurchen

schmal und sehr tief, Oberfläche mit tiefen Punkten und groben Runzeln. Oberlippe frei, zwischen Oberlippe und Epistom ist keine Gelenkhaut sichtbar, Mandibeln zweispitzig, am Ende gefurcht, Mentum verkehrt trapezförmig, die Mitte hoch gekielt, Seiten gerade. Endglied der Maxillarpalpen stark beilförmig. Fühler die Mitte des Halsschildes etwas überragend, ohne abgesetzte Keule, die 4 Endglieder nicht verkürzt. Halsschild so lang wie breit, Seiten gerundet, Seitenrand von oben nicht sichtbar, Vorder- und Hinter- rand schwach gerandet. Oberseite ebenso skulpturiert wie der Kopf. Schildchen dreieckig, sehr klein. Flügeldecken lang-oval, in der Mitte am breitesten, an der Basis so breit wie der Halsschild. Oberfläche mit 9 Punktstreifen, die Zwischenräume glatt und gewölbt. Epipleuren der Flügeldecken vorne innen ungerandet, schmal, ebense breit wie die Epimeren der Hinterbrust. Prosternum zwischen den Vorderhüften gefurcht und niedergebogen. Mittelbrust ganz abgeflacht, letztes Abdominalsegment ungerandet. Beine lang, Schenkel ungekeult, Schienen an der Außenseite mit einer deutlichen Furche. Schienen beim ♂ innen deutlich gelb behaart. Tarsen unten lang behaart.

Typus der Gattung: *Cryptostenophanes borneensis* sp. nov.

Diese Gattung steht *Cryptobrachys* m. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihr durch die gefurchten Schienen, die bei *Cryptobrachys* m. ganz rundlich und ungefurcht sind. Von der Gattung *Falsobates* m. durch die fast geraden Schienen, von *Euphloeus* PASC. und *Spheneuphloeus* m. durch die ungekörnten Flügeldecken verschieden. — Hierher gehört nur eine einzige, neue Art aus Borneo.

Cryptostenophanes borneensis sp. nov.

Braunschwarz, oder rotbraun, glänzend. Kopf quer, an den ziemlich fein fazettierten und schmalen Augen am breitesten, Wangen fast so breit wie die Augen, nach vorne gerundet verengt, etwas aufgebogen, Epistom gerade abgestutzt. Stirn und Clypeus mit sehr tiefen Punkten dicht besetzt und außerdem die Punkte meist zusammenfließend. Fühler die Mitte des Halsschildes etwas überragend, ohne abgesetzte Keule, zur Spitze allmählich verdickt, das 2. Glied breiter als lang, das 3. etwa 1,5 mal so lang wie das 2., die Glieder 3—10 etwa gleichlang, das 7. Glied kaum, das 8. deutlich breiter als das vorhergehende, das 10. so lang wie breit, das Endglied lang-oval, viel länger und etwas breiter als das vorletzte. Halsschild so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, nach vorne

und hinten fast gleich gerundet verengt. Seitenrand von oben nicht sichtbar. Vorderrand fein, Hinterrand etwas dicker gerandet, Oberseite sehr uneben, mit groben, tiefen Punkten dicht besetzt, diese meist zusammenfließend, gerunzelt. Flügeldecken lang-oval, etwa 1,5 mal so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, an der Basis so breit wie der Halsschild. Oberfläche mit starken Punktstreifen, die Zwischenräume stark gewölbt und die 5 inneren, besonders hinter der Mitte wellenförmig. Zwischenräume glatt, ohne Körnchen, oder Warzen. Vorderschienen beim ♂ innen im vorderen Drittel schwach erweitert, dann nach vorne ausgeschweift, sehr dicht und kurz gelb behaart. Mittel- und Hinterschienen fast gerade, innen dicht gelb behaart. — Länge: 13—14,5 mm. Breite: 5,5—6 mm. (Abb. 9.)

5 Exemplare aus Borneo: Matang Fluss, J. XANTUS.

Typus befindet sich in der Sammlung des Ungarischen National-Museums, Budapest.

Diese Art zeigt eine sehr auffallende Ähnlichkeit mit *Cryptobrachys crassecostatus* FAIRM.; diese Art hat aber ungefurchte Schienen und das Ende der Schienen ist auch beim ♂ kaum behaart.

10. *Cryptobrachys* gen. nov.

Cryptobates FAIRMAIRE: Ann. Soc. Ent. Fr. 67, 1898, p. 394 (partim).

Diese Gattung steht *Cryptostenophanes* m. so nahe, daß auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Sie unterscheidet sich von dieser Gattung durch die ungefurchten Schienen, die nicht vertiefte, sondern nur eingedrückte Clypealsutur und durch die Form der Vorderschienen, die innerhalb dieser Gattung beim ♂ nicht erweitert und kaum behaart sind.

Typus befindet sich in der Sammlung des Ungarischen National-Museums, Budapest.

Durch ungefurchte Schienen, nicht granuliert, sondern stark gestreifte Flügeldecken und sehr stark punktierten Halsschild ausgezeichnet. Sie unterscheidet sich von der Gattung *Cryptobates* FAIRM. durch nicht granuliert, glänzenden Körper, hochgekieltes Mentum, sehr tief punktierten Kopf und Halsschild; von den Gattungen *Camptobrachys* m. und *Melobates* m. durch die Skulptur des Vorderkörpers und den ganz anderen Habitus verschieden. — Hierher gehört nur eine Art, die FAIRMAIRE als *Cryptobates crassecostatus* FAIRM. beschrieb. Ich sah Exemplare aus Borneo: Brunei (Coll. GEBIEN; Coll. PIC).

11. *Cryptobates* FAIRMAIRE

FAIRMAIRE: Notes Leyden Mus. 4, 1882, p. 231.

Diese schöne Gattung ist durch den großen, matten Körper, die langen Beine, einfachen Fühler, das ungerandete Analsegment, die außen nicht gefurchten, rundlichen Schienen, die sehr fein gekörnelte Oberseite und die fein eingeschnittenen Punktreihen der Flügeldecken ausgezeichnet. Nahe verwandt mit *Cryptobrachys* m., unterscheidet sich aber durch fein gekörnelte und kaum, oder nicht gewölbte Zwischenräume der Flügeldecken; von *Cryptostenophanes* m. durch ungefurchte Schienen und von *Cryptobatoides* m. durch ungerandetes Analsegment verschieden. — In diese Gattung gehören 2 Arten: *C. rubiginea* FAIRM. und *C. deliensis* GEB. Die von FAIRMAIRE als *Cryptobates crassecostatus* FAIRM. beschriebene Art gehört in die Gattung *Cryptobrachys* m.; die PIC'sche Art: *Cryptobates humeralis* PIC ist ein echtes *Strogylum*; die zweite Art von PIC, die unter dem Namen *Cryptobates laosensis* PIC publiziert wurde, ist eine ungeflügelte Strongyliinae (mit *Crossoscelis* GEB. verwandt).

Die beiden *Cryptobates*-Arten werden folgenderweise unterschieden:

- 1'' Wangen hoch aufgetrieben, Kopf sehr grob und runzelig punktiert, die Zwischenräume der Flügeldecken schwach, hinten ziemlich stark gewölbt, die Streifen besonders hinten eingeschnitten. Die Körnelung der Zwischenräume grob und doppelt, die größeren Körner stehen am Absturz in einer deutlichen Reihe. Beine und auch Tarsen grob punktiert. Vorderschienen gekrümmt. Fühler dick und kurz, die vorletzten 3 Glieder rundlich. L.: 19,5 mm. Sumatra: Deli (Coll. GEBIEN, Typus) *C. deliensis* GEB.
- 1' Wangen nicht aufgetrieben, Kopf flach, nicht grob punktiert, die Zwischenräume der Flügeldecken ganz flach, die Körnelung fein und nicht in Reihen geordnet, Fühler lang, die vorletzten 3 Glieder länglich, Beine feiner, aber dichter punktiert, Tarsen glatt. L.: 17—22 mm. Sumatra: Gunung-Singgalang, JAKOBSON (Coll. GEBIEN) *C. rubiginea* FAIRM.

12. *Cryptobatoides* gen. nov.

Kopf mit schmalen, sehr fein fazettierten Augen, Wangen fast so breit wie die Augen, Epistom gerade, Clypealsutur scharf eingeschnitten, Augenfurche schmal und tief. Zwischen Oberlippe und Epistom ist keine Gelenkhaut sichtbar, Mandibeln am Ende zwei-

spitzig, Mentum quer, in der Mitte gekielt, Endglied der Maxillarpalpen beilförmig. Fühler die Mitte des Halsschildes etwas überragend, das 2. Glied kurz, das 3. langgestreckt, die Glieder 4—7 etwa gleichlang, die 3 vorletzten stark quer. Halsschild breit und stark gewölbt, nur an den Seiten gerandet. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken lang-oval, in der Mitte am breitesten, Oberfläche mit starken, oder feinen Punktreihen, die Zwischenräume flach, oder gewölbt. Epipleuren vorne innen ungerandet. Prosternum zwischen den Vorderhüften breit und schwach niedergebogen, Mittelbrust ohne Ecken, Hinterbrust kurz, die Hinterhüften weiter voneinander abstehend als die Mittelhüften. Fortsatz des 1. Abdominalsegments zwischen den Hinterhüften sehr breit und vorne gerade abgestutzt. Das Analsegment sehr dick gerandet. Beine ziemlich lang, Schienen gerade und sehr stark punktiert.

Typus der Gattung: *Cryptobatoides opaca* sp. nov.

Diese Gattung ist durch das gerandete Analsegment, die Form der Fühler und die Gestalt ausgezeichnet. Von der Gattung *Stenophanes* SOLS., die ein ebenso gerandetes Analsegment besitzt, weit entfernt, unterscheidet sich von ihr durch ganz andere Fühler, abweichenden Habitus und innen nicht gerandete Epipleuren der Flügeldecken. Von der Gattung *Cryptobates* FAIRM. durch das gerandete Analsegment und andere Fühlerform leicht zu unterscheiden. — Hierher gehören 2 neue Arten.

***Cryptobatoides opaca* sp. nov.**

Einfärbig mattschwarz. Kopf quer und ziemlich flach, an den queren, fein fazettierten und ziemlich flachen Augen am breitesten, Wangen kaum schmaler als die Augen, nach vorne in einem starken Bogen verengt, Seiten etwas aufgebogen, Epistom sehr schwach ausgeschnitten, Clypealsutur tief und scharf eingeschnitten, Augenfurchen vorhanden. Stirn zwischen den Augen breit und flach. Oberseite mit spärlich stehenden, ziemlich feinen Punkten besetzt. Fühler die Basis des Halsschildes nicht erreichend, das 3. Glied mehr als 3 mal so lang wie das 2. und 1,5 mal so lang wie das 4. Glied. Halsschild stark gewölbt, im vorderen Drittel am breitesten, nach vorne gerundet, nach hinten gerade verengt, Seiten in der Mitte wellenförmig, hinten ungerandet. Vorderrand gerade abgestutzt, Hinterrand schwach gerundet. Die Punktierung sehr fein und erloschen, zwischen den Punkten mikroskopisch gekörnelt. Flügeldecken lang-oval, an der Basis ebenso breit wie der Halsschild,

bis zum ersten Viertel der Länge gerundet erweitert, dann bis zum hinteren Viertel fast parallel, das Ende der Flügeldecken schwach ausgezogen. Oberfläche mit sehr fein eingeschnittenen Streifen, die Punkte in den Streifen sehr weitläufig und klein. Die Zwischenräume fast ganz flach, sehr fein und mikroskopisch gekörnelt. Propleuren vollkommen unpunktiert und ungekörnelt, Prosternum zwischen den Hüften ziemlich breit und flach, doppelt gefurcht, Hinterbrust sehr kurz, die Mitte hoch gewölbt. Beine lang, gleich dick, rundlich, Schienen ziemlich lang und rundlich. Tarsen unten gelb behaart, Klauenglied bei den Vorder- und Mitteltarsen so lang, bei den Hintertarsen länger als der Rest. — Länge: 23 mm. Breite: 11 mm.

1 Exemplar aus Borneo: Pontianak, Coll. KRAATZ.

Typus befindet sich in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin—Dahlem.

Diese Art ist durch die ganz matte Oberseite, sehr fein eingeschnittenen Flügeldecken-Streifen und ganz flache Interstitien ausgezeichnet. Die nächst verwandte Art ist *C. Gebieni* m., die aber viel kleiner ist, eine ganz andere Flügeldecken-Skulptur, gewölbte Zwischenräume und einen glänzenderen Körper besitzt.

Cryptobatoides Gebieni sp. nov.

Einfärbig schwarz, etwas glänzend. Kopf quer, an den sehr fein fazettierten und schmalen Augen am breitesten, Wangen kaum schmaler als die Augen, etwas aufgebogen, Clypealsutur tief eingeschnitten. Stirn zwischen den Augen ziemlich flach, beiderseits neben den Augen mit einem geraden Kiel. Clypeus, Wangen und Stirn ziemlich dicht punktiert; aus den Punkten wachsen feine, kurze, gelbe Haare. Fühler die Mitte des Halsschildes etwas überragend, das 3. Glied mehr als 4 mal so lang wie das 2. und fast 2 mal so lang wie das 4. Glied. Halsschild etwas breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorne und hinten gleich verengt, die Seiten in der Mitte verflacht und wellenförmig, Oberfläche stark gewölbt, Seiten aber von oben überall sichtbar. Nicht punktiert. Flügeldecken lang-oval, an der Basis ebenso breit wie der Halsschild, nach hinten stark erweitert, in der Mitte am breitesten, das Ende der Flügeldecken mit schwachem Mucro. Oberfläche mit ziemlich starken Punktstreifen, die Punkte in den Reihen voneinander weit abstehend und durch einen Strich miteinander verbunden. Zwischenräume gewölbt, nicht granuliert, ziemlich glänzend, nur mit mikro-

skopisch feiner Chagrinerung. Die Zwischenräume sind dicht mit Quereindrücken versehen. Oberfläche kaum erkennbar behaart. Prosternum doppelt gefurcht, dicht und kurz behaart, Hinterbrust in der Mitte sehr schwach eingedrückt, Abdomen behaart, Beine einfach. — Länge: 15 mm. Breite: 8 mm. (Abb. 7.)

1 Exemplar aus Borneo: Sandakan, BAKER.

Typus befindet sich in der Sammlung H. GEBIEN.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen durch den viel kleineren Körper, andere Flügeldeckenskulptur, usw.

Die beiden *Cryptobatoides*-Arten werden folgenderweise unterschieden:

- 1'' Kleiner, 15 mm lang. Die Zwischenräume der Flügeldecken stark gewölbt, glänzend, etwas behaart, Halsschild glänzend, nicht punktiert, in der Mitte am breitesten, Kopf mit stark aufgetriebenen Wangen, mit starken Augenkielen. Hinterbrust etwas eingedrückt. *C. Gebieni* sp. nov.
- 1' Größer, 25 mm lang. Die Zwischenräume der Flügeldecken ganz flach und matt, mikroskopisch chagriniert, unbehaart. Halsschild matt, fein und spärlich punktiert und chagriniert. Kopf mit schwach aufgetriebenen Wangen und ohne Augenkiele. Hinterbrust stark gewölbt *C. opaca* sp. nov.

13. *Xántusiella* gen. nov.

Kopf mit schmalen, fein fazettierten Augen, Wangen so breit wie die Augen, lang, stark beulig aufgetrieben, Epistom gerade abgestutzt, Scheitel etwas quer eingedrückt, Clypeus flach, niedrig, Clypealsutur eingedrückt. Oberfläche gerunzelt tief punktiert. Zwischen Oberlippe und Epistom ist keine Gelenkhaut sichtbar. Oberlippe quer gekielt, Endglied der Maxillarpalpen beilförmig. Mentum quer, mit einer dreieckigen, breiten Erhabenheit, die vorne in der Mitte eine Ecke bildet. Fühler ziemlich kurz, das 3. Glied sehr langgestreckt, die 3 vorletzten Glieder stark verkürzt. Halsschild herzförmig, ohne Randung, Seiten stark gezähnt, Scheibe beiderseits in der Mitte mit großen Beulen. Schildchen dreieckig. Flügeldecken lang-oval, hochgewölbt, mit starken Punktreihen, die Zwischenräume mit spärlich und unregelmäßig stehenden, großen Körnchen besetzt. Epipleuren der Flügeldecken sehr schmal, vorne innen ungerandet. Prosternum zwischen den Vorderhüften nach vorne und hinten niedergebogen, Mittelbrust ohne Ecken, Hin-

terbrust sehr kurz und eingedrückt, Fortsatz des 1. Abdominalsegments zwischen den Hinterhüften sehr breit und vorne quer eingedrückt. Nur das Analsegment punktiert. Beine mäßig lang, Schenkel gerade und nicht gekeult, Schienen fast gerade und rundlich, Außenseite nicht gefurcht, Tarsen kurz, Klauenglied länger als der Rest.

Typus der Gattung: *Xántusiella crenulata* sp. nov.

Diese neue Gattung ist durch die Form der Fühler, die einfachen Beine und das ungerandete Analsegment ausgezeichnet und kann mit keiner anderen Art verwechselt werden. Eine ähnliche Fühlerbildung kommt bei der Gattung *Cryptobatooides* m. vor, diese Gattung besitzt aber ein gerandetes Analsegment. — Hierher gehören 2 neue Arten.

Xántusiella crenulata sp. nov.

Einfärbig schwarzbraun, Fühler, Mundteile und Tarsen heller. Kopf länglich, mit schmalen, etwas gewölbten, fein fazettierten Augen, Wangen ebenso breit wie die Augen, lang und stark aufgetrieben. Epistom abgestutzt, Clypeus sehr dicht, aber nicht zusammenfließend punktiert, Stirn vorne niedrig, zwischen den Augen flach, hinten gewölbt, sehr grob gerunzelt, Scheitel hinten mit schwachem Quereindruck. Schläfen so lang wie die Wangen, parallelseitig, ebenso breit wie die Augen. Fühler kurz, die Mitte des Halsschildes kaum überragend, das 2. Glied kurz, breiter als lang, das 3. langgestreckt, etwa 4 mal so lang wie das 2. und fast zweimal so lang wie das 4. Glied. Die Glieder 4—7 gleichlang und gleichbreit, die 5 vorletzten Glieder stark verkürzt und aneinander stoßend, das 8. fast zweimal so breit wie lang, das 9. und 10. mehr als zweimal so breit wie lang, das Endglied ebenso breit wie das 10. Halsschild herzförmig, etwas vor der Mitte am breitesten, nach vorne gerundet, nach hinten gerade verengt, Seiten mit 5 großen, stumpfen Zähnen; die vordere Ecke scharf stumpfwinklig, Vorderrand schwach zweibuchtig, Hinterrand gerundet, Seiten ringsum ungerandet, nur der Seitenrand schwach abgesetzt. Scheibe beiderseits in der Mitte mit einer hoch erhabenen, runden, in der Mitte schwach eingedrückten Beule. Oberfläche sehr grob runzelig punktiert. Flügeldecken lang-oval, an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten stark erweitert, in der Mitte am breitesten, Oberfläche mit groben Punktreihen, die Punkte voneinander weit abstehend, Zwischenräume sehr spärlich mit hoch erhabenen,

glatten, rundlichen Tuberkeln versehen. Prosternum hinter den Vorderhüften nicht stärker niedergebogen als nach vorne. Analsegment äußerst grob punktiert, die Punkte frei. Beine sehr stark und grob punktiert und kurz behaart. — Länge: 10,3 mm. Breite: 4,6 mm.

1 Exemplar aus Borneo: Matang Fluß, J. XÁNTUS.

Typus befindet sich in der Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums, Budapest.

Diese Art steht *X. platitubera* m. äußerst nahe, unterscheidet sich aber von ihr durch die abweichende Fühlerform, den anderen Halsschild und die stärker erhabenen Flügeldeckentuberkeln.

Xántusiella platitubera sp. nov.

Diese Art steht der vorigen so nahe, daß auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Fühler länger als bei *X. crenulata* m., das 3. Glied mehr als viermal so lang wie das 2., das 4. Glied etwa zweimal so lang wie breit (bei *X. crenulata* m. etwa 1,5 mal so lang wie breit), das 8. Glied fast so lang wie breit, das Endglied breiter als das 10. und breiter als lang. Halsschildseiten mit 6 Zähnen, Scheibe beiderseits neben der Mitte mit schwach separierter, fast ganz erloschener Beule. Die Tuberkeln der Flügeldecken flach. Prosternum hinter den Vorderhüften steil niedergebogen, nach vorne nicht steil. — Länge: 11,5 mm. Breite: 5,5 mm.

1 Exemplar aus Borneo: Brunei.

Typus befindet sich in der Sammlung M. PIC.

Die beiden *Xántusiella*-Arten werden folgenderweise unterschieden:

- 1'' Prosternum nach vorne und hinten gleichmäßig steil abfallend. Das 3. Fühlerglied viermal so lang wie das 2., das 4. Glied 1,5 mal so lang wie breit, das 8. Glied viel breiter als lang, das Endglied so breit wie das 10. Die Mitte des Halsschildes mit starkem Längseindruck, Flügeldecken mit hoch erhabenen Tuberkeln. L.: 10,3 mm. *X. crenulata* sp. nov.
- 1' Prosternum nach hinten steil abfallend, nach vorne normal. Das 4. Fühlerglied mehr als viermal so lang wie das 2., das 4. Glied etwa zweimal so lang wie breit, das 8. kaum kürzer als lang, das Endglied viel breiter als das 10. Die Mitte des Halsschildes flach eingedrückt. Flügeldecken mit schwach erhabenen Tuberkeln. L.: 11,5 mm. *X. platitubera* sp. nov.

14. *Gebienella* gen. nov.

Kopf mit queren, fein fazettierten Augen, Wangen kaum schmaler als die Augen, nach vorne gerundet, Epistom fast gerade abgestutzt, Clypeus flach, Clypealsutur scharf eingeschnitten, Stirn zwischen den Augen schwach gewölbt, nicht sehr breit, Augenfurchen vorhanden. Zwischen Oberlippe und Epistom ist keine Gelenkhaut sichtbar. Mentum verkehrt trapezförmig, Seiten gerade, die Mitte hoch gekielt und vorne in einer scharfen Ecke endend. Endglied der Maxillarpalpen beilförmig. Fühler ohne abgesetzte Keule und die vorletzten Glieder nicht verkürzt. Halsschild stark gewölbt, etwas kugelig, Seiten ringsum dick gerandet. Schildchen gut sichtbar. Flügeldecken lang-oval, an der Basis so breit wie der Halsschild, in der Mitte breiter als die größte Breite des Halsschildes, Oberfläche stark gestreift, die Zwischenräume gewölbt, die mittleren besonders in der Mitte stark gewellt. Flügeldecken vorne etwas hinter der Basis mit einer deutlichen Querdepression. Epipleuren der Flügeldecken schmal, vorne innen ungerandet. Prosternum in der Mitte der Vorderhüften und hinten gefurcht und niedergebogen. Mittelbrust ohne Ecken, Hinterbrust sehr kurz. Fortsatz des 1. Abdominalsegments zwischen den Hinterhüften breit und gerade abgestutzt, flach. Analsegment ungerandet. Beine lang, Schenkel gerade, nicht keulenförmig verdickt, Schienen rundlich, außen ungefurcht, Vorder- und Mittelschienen schwach gekrümmt. Tarsen einfach, unten behaart, Klauenglied sehr lang.

Typus der Gattung: *Gebienella interrumpens* sp. nov.

Diese Gattung ist durch ungefurchte Schienen, ungerandetes Analsegment, nicht granuliert Oberseite, Form der Fühler, Vorhandensein des Schildchens und durch die mit einer Querdepression versehenen Flügeldecken ausgezeichnet und mit keiner anderen Gattung zu verwechseln. Sie steht ziemlich weit von den Gattungen *Cryptobates* FAIRM., *Cryptobatoides* m. und unterscheidet sich von ihnen durch die ganz andere Form. — Hierher gehört nur eine einzige neue Art von Malacca.

Gebienella interrumpens sp. nov.

Sehr große, schwarze Art. Vorderkörper matt, Flügeldecken glänzend. Kopf quer und ziemlich flach, Augen quer, Wangen fast ebenso breit wie die Augen, kurz und nach vorne gerundet, Epistom gerade, Clypealsutur scharf eingeschnitten, Augenfurchen

sehr kurz, aber tief, Stirn zwischen den Augen etwa 1,5 mal so breit wie der Querdurchmesser der Augen. Clypeus kaum, Wangen schwach, Stirn einzeln grob punktiert. Fühler die Mitte des Halsschildes etwas überragend, das 2. Glied kurz, breiter als lang, das 3. etwa zweimal so lang wie das 2., aber kaum länger als das 4., die Glieder 4—10 fast gleichlang, das 4. Glied länglich, das 10. quer, das Endglied lang-oval. Halsschild kugelig gewölbt, etwa so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach vorne und hinten gleich und stark gerundet verengt, die vordere Ecke abgerundet, die hintere stumpfwinklig. Seitenrand dick und etwas abgesetzt, von oben gesehen gut sichtbar, Hinterrand viel dicker als der Vorderrand, Vorderrandung in der Mitte kurz unterbrochen. Oberfläche matt, nicht punktiert und nicht gekörnelt, mikroskopisch fein chagriniert. Schildchen klein, dreieckig. Flügeldecken lang-oval, hochgewölbt, mit Punktstreifen, die Punkte in den Streifen spärlich stehend und miteinander durch einen Strich verbunden. Die beiden inneren Zwischenräume schwach, die übrigen stark gewölbt und viermal schwach unterbrochen, das Ende der Flügeldecken mit flachen Interstitien. Flügeldecken etwas hinter der Basis mit einer starken Querdepression. Oberfläche glatt und schwach glänzend. Beine lang, Schenkel gerade und dick, Schienen rundlich, Vorderschienen etwas vor der Mitte schwach gekrümmt und innen mit einem Haarstreifen versehen, Mittelschienen sehr leicht S-förmig gekrümmt, Hinterschienen am Ende innen mit einer scharfen Erweiterung. — Länge: 23,5 mm. Breite: 10,5 mm. (Abb. 2.)

1 Exemplar aus Malacca: Perak, Maxwells Hills.

Typus befindet sich in der Sammlung H. GEBIEN.

Diese herrliche Art ist durch die Gestalt, die Form der Flügeldecken und die Skulptur ausgezeichnet. Ähnliche Formen sind mir unbekannt.

15. *Phymaeus* PASCOE

PASCOE: Ann. Mag. Nat. Hist. (5), 11, 1883, p. 439.

Diese Gattung ist durch das ausgeschnittene Epistom, schwache, 5 gliedrige Fühlerkeule, flachen und queren Halsschild, spitzwinklige Vorderecke des Halsschildes, dick gerandete Halsschildbasis, hohe, etwas buckelige Flügeldecken, die in der Scheibe mit hoch erhabenen, runden, roten Tuberkeln besetzt sind, wagrechtes Prosternum und durch außen ganz flache und breit gefurchte Schienen

ausgezeichnet. Zwischen der Misolampinen steht sie ziemlich isoliert, da ich keine nähere Verwandten kenne. — Hierher gehört nur eine einzige Art aus Ceylon: *P. pustulosus* PASC.

16. *Melobates* gen. nov.

Kopf mit schmalen, fein fazettierten Augen, Wangen ebenso breit wie die Augen, gerundet verengt, Epistom gerade abgestutzt, Clypealsutur schwach eingedrückt, Augenfurchen vorhanden, Schläfen kurz und eingeschnürt, Oberfläche nicht granuliert. Zwischen Oberlippe und Epistom ist keine Gelenkhaut sichtbar. Mandibeln am Ende zweispitzig und gefurcht, Mentum verkehrt trapezförmig, Seiten schwach gerundet verengt, neben den Seiten beiderseits eingedrückt, die Mitte hoch gekielt, vorne in einer Ecke endend. Fühler zur Spitze allmählich verdickt, ohne abgesetzte Keule, die vorletzten Glieder nicht verkürzt. Halsschild kugelig und glatt. Seiten und Vorderrand fein gerandet, Basis ungerandet. Schildchen kaum erkennbar. Flügeldecken kurz-oval, hoch gewölbt, mit tief eingeschnittenen Punktstreifen, die Zwischenräume gewölbt und nicht granuliert. Epipleuren vorne breit und innen ungerandet, hinter den Hinterhüften stark verschmälert. Prosternum in der Mitte gefurcht und hinter den Hüften schwach niedergebogen, Mittelbrust ohne Ecken. Analsegment ungerandet. Beine mäßig lang, Schenkel ungekeult, gerade, so lang wie die Schienen, außen ungefurcht, Tarsen kurz und unten dicht gelb behaart.

Typus der Gattung: *Melobates Birói* sp. nov.

Diese Gattung ist durch ungefurchte Schienen, ungerandetes Analsegment und Halsschildbasis, einfache Fühler und nicht granuliert Oberseite ausgezeichnet. Nächste verwandte Gattung *Camptobrachys* m.; die Basis des Halsschildes ist aber bei dieser Gattung dick gerandet und der Halsschild nicht kugelig gewölbt. — Hierher gehört nur eine einzige neue Art.

Melobates Birói sp. nov.

Dunkel braunschwarz, oder schwarz, Beine rot, Fühler braunrot. Kopf quer, an den schmalen und fein fazettierten Augen am breitesten, Wangen ebenso breit wie die Augen, kurz, nach vorne gerundet, etwas aufgetrieben, Epistom gerade abgestutzt, Clypealsutur eingeschnitten, Clypeus schwach gewölbt, Augenfurche ziemlich breit und flach, Schläfen kurz und plötzlich verschmälert. Stirn

so breit wie die Länge des 3. und 4. Fühlergliedes zusammen. Clypeus und Wangen kaum erkennbar punktiert, Stirn zwischen den Augen hinter dem Clypeus grob und zusammenfließend punktiert, Scheitel glatt. Fühler die Mitte des Halsschildes nicht überragend, ohne abgesetzte Keule, das 2. Glied breiter als lang, das 3. etwa 1,5 mal so lang wie das 2., die Glieder 3—10 fast gleichlang, das 3. Glied 1,5 mal so lang wie breit, das 6. so lang wie breit, das 10. mehr als 1,5 mal so breit wie lang, das Endglied lang-oval. Halsschild breiter als lang, kugelig gewölbt, in der Mitte am breitesten, Seitenrand ziemlich fein gerandet und schwach abgesetzt, Hinterrand ungerandet, Vorderrand sehr fein vollständig gerandet. Oberfläche fast ganz glatt, nur mit mikroskopisch feinen, spärlich stehenden Punkten. Flügeldecken kurz-oval, an der Basis so breit wie der Halsschild, in der Mitte breiter als die größte Breite des Halsschildes. Oberfläche stark gestreift. Die Zwischenräume gewölbt, die Punkte in den Streifen sehr fein und spärlich stehend. Oberfläche nicht punktiert, glatt. Beine einfach, Schenkel gerade, Schienen rundlich, Außenseite ungefurcht und ungekielt, gerade, nur die Vorderschienen am Ende etwas gekrümmt, innen dicht gelb behaart. Tarsen kurz und einfach. Klauenglied lang. — Länge: 10 mm. Breite: 5 mm.

1 Exemplar aus Malacca: Kwala, Lumpur, 26. I. 1898, DR. L. BIRÓ (Mus. Budapest); 1 Exemplar aus Selangor, Buket, Kutu, 3457 ft. (Coll. GEBIEN).

Typus befindet sich in der Sammlung des Ungarischen National-Museums, Budapest.

17. *Camptobrachys* gen. nov. (GEBIEN in litt.)

Kopf mit schmalen, fein fazettierten Augen, Wangen so breit wie die Augen, nach vorne verschmälert, Epistom gerade abgestutzt, Clypealsutur kaum eingeschnitten, Augenfurchen flach, Stirn breit und flach. Oberfläche punktiert. Zwischen Oberlippe und Epistom ist keine Gelenkhaut sichtbar. Mentum verkehrt trapezförmig, Seiten gerade, die Mitte hoch gekielt und vorne in einer Ecke endend. Endglied der Maxillarpalpen beilförmig, Mandibeln am Ende zweispitzig und gefurcht. Fühler ohne abgesetzte Keule, zur Spitze allmählich verdickt, die vorletzten Glieder nicht verkürzt. Halsschild schwach herzförmig, breiter als lang, nicht kugelig, nicht granuliert. Seitenrand ziemlich fein und schmal abgesetzt, von oben

gesehen sichtbar, Basis dick gerandet, die feine Vorderrandung in der Mitte breit unterbrochen. Schildchen klein, dreieckig. Flügeldecken kurz-oval, hochgewölbt, mit tief eingeschnittenen Streifen, die Zwischenräume gewölbt und glatt. Epipleuren der Flügeldecken vorne ziemlich breit, innen ungerandet, hinter den Hinterhüften stark verschmälert. Prosternum in der Mitte zwischen den Hüften schwach gefurcht, Mittelbrust ohne Ecken, Hinterbrust sehr kurz. Fortsatz des 1. Abdominalsegments zwischen den Hinterhüften breit und abgerundet. Analsegment ungerandet. Schenkel gerade, nicht keulenförmig verdickt, Schienen rundlich, Außenseite ungefurcht, gerade, Tarsen kurz und einfach.

Typus der Gattung: *Camptobrachys sulcatus* sp. nov.

Diese Gattung steht der vorigen: *Melobates* m. sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihr durch die gerandete Halsschildbasis und die abweichende Halsschildform. Von *Gebienella* m. durch ganz andere Form und Flügeldecken, von *Cryptobrachys* m. durch nicht gerunzelt punktierten Halsschild und Kopf und von *Cryptostenophanes* m. durch nicht gefurchte Schienen verschieden. — Hierher gehören 2 neue Arten.

***Camptobrachys sulcatus* sp. nov.** (GEBIEN in litt.)

Einfärbig braunschwarz, nur die Fühler heller. Kopf an den schmalen und ziemlich fein fazettierten Augen am breitesten, Wangen fast so breit wie die Augen, etwas aufgebogen, Augenfurchen ziemlich breit und nicht tief, Clypeus etwas gewölbt, Stirn flach. Oberfläche sehr fein und spärlich punktiert, hinter dem Clypeus mit einigen groben Punkten. Fühler die Mitte des Halsschildes etwas überragend, ohne abgesetzte Keule, das 2. Glied kugelig, das 3. etwa 1,5 mal so lang wie das 2., die Glieder 3—10 fast gleichlang, das 3. Glied etwas mehr als 1,5 mal so lang wie breit, das 10. fast 1,5 mal so breit wie lang und das Endglied lang-oval. Halsschild quer, schwach herzförmig, etwas vor der Mitte am breitesten, nach vorne stark, nach hinten schwächer gerundet verengt, Seitenrand schmal abgesetzt, Hinterrand dick gerandet, Vorderrand in der Mitte breit unterbrochen. Vorder- und Hinterrand gerundet, die Ecken sehr stumpfwinklig. Oberfläche äußerst fein und spärlich punktiert. Flügeldecken kurz-oval, an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, in der Mitte etwas breiter als die größte Breite des Halsschildes. Oberfläche mit stark eingeschnittenen Punktstreifen, die Punkte in den Reihen fein und spärlich stehend, miteinander durch

einen Strich verbunden, Zwischenräume gewölbt. Oberfläche glatt. Prosternum nach vorne und hinten nur mäßig steil abfallend, hinter den Hüften in ein Zähnchen ausgezogen. Beine einfach, Schenkel gerade, Schienen gerade und einfach, rundlich. — Länge: 8—9,5 mm. Breite: 4,2—4,8 mm.

1 Exemplar aus Java: Preanger, DRESCHER und 1 Exemplar aus Java, KOLLER (ohne nähere Angabe des Fundortes).

Typus befindet sich in der Sammlung H. GEBIEN.

Diese Art unterscheidet sich von *C. Pici* m. durch den viel kleineren Körper, die stärker vertieften Augenfurchen, andere Form des Halsschildes und durch das eckig nach hinten ausgezogene Prosternum.

Camptobrachys Pici sp. nov.

Einfärbig schwarz, glänzend. Kopf mit flachen Augenfurchen, Clypeus flach, mit einigen groben Punkten besetzt, Stirn schwach gewölbt, glatt, nur vorne dicht hinter dem Clypeus mit spärlich stehenden, groben Punkten. Fühler die Basis des Halsschildes fast erreichend, ohne abgesetzte Keule. Halsschild quer, in der Mitte am breitesten, nach vorne stark gerundet, nach hinten etwas gerade verengt. Seitenrand ziemlich fein und kaum abgesetzt, Hinterrand dick, Vorderrand in der Mitte breit unterbrochen. Oberfläche kaum erkennbar punktiert. Flügeldecken lang-oval, an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, in der Mitte etwas breiter als die größte Breite des Halsschildes. Oberfläche mit stark eingeschnittenen Punktstreifen, Zwischenräume gewölbt, Oberfläche glatt. Prosternum zwischen den Vorderhüften nach hinten stärker niedergebogen als nach vorne, hinten ohne Zahn. Beine einfach, ebenso gebaut wie bei *C. sulcatus* m. — Länge 16 mm. Breite: 6,8 mm.

1 Exemplar aus Borneo: Brunei.

Typus befindet sich in der Sammlung M. PIC.

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen durch die bedeutendere Größe, andere Halsschildform und Prosternum, sowie andere Skulptur des Kopfes.

Beide Arten kann man folgenderweise unterscheiden:

- 1" Kleinere Art, 8—9,5 mm. lang. Clypeus mit äußerst feinen Punkten, Augenfurche tiefer, Halsschild vor der Mitte am breitesten, herzförmig, Prosternum nach vorne und hinten gleich niedergebogen, hinten mit einem Zahn. *C. sulcatus* sp. nov.

- 1' Größere Art, 16 mm lang. Clypeus mit einigen gröberen Punkten, Augenfurche flach, Halsschild in der Mitte am breitesten, Prosternum hinten steil abfallend und ohne Zahn. *C. Pici* sp. nov.

18. *Falsobates* gen. nov.

Kopf mit schmalen, queren Augen, Wangen fast ebenso breit wie die Augen, Epistom fast gerade, leicht ausgeschnitten, Clypealsutur eingedrückt, Augenfurche deutlich, Oberseite gerunzelt. Zwischen Oberlippe und Epistom ist keine Gelenkhaut sichtbar. Endglied der Maxillarpalpen beilförmig, Mentum verkehrt trapezförmig, Seiten gerundet verengt, die Mitte hoch gekielt und vorne in einer Ecke endend. Fühler ohne abgesetzte Keule, die vorletzten Glieder nicht verkürzt. Halsschild kugelig gewölbt, Seitenrand fein und kaum abgesetzt, Hinterrandung ganz erloschen, Vorderrand dick gerandet. Oberfläche gerunzelt und die Scheibe mit je 2 großen Buckeln. Flügeldecken kurz-oval, hoch gewölbt. Schildchen nicht sichtbar. An den Seiten und hinten mit groben Punkten versehene Streifen, Scheibe mit großen, runden, hoch erhabenen Körnern. Epipleuren der Flügeldecken auch vorne sehr schmal und innen ungerandet. Prosternum zwischen den Vorderhüften doppelt gefurcht, nach hinten ziemlich steil abfallend und mit einem kleinen Zahn versehen. Mittelbrust ohne Ecken, Hinterbrust sehr kurz, in der Mitte breit eingedrückt. Fortsatz des 1. Abdominalsegments zwischen den Vorderhüften sehr breit und flach, vorne schwach gerundet, Analsegment ungerandet. Beine ziemlich lang, Schenkel gerade und nicht keulenförmig, Schienen an der Außenseite deutlich gefurcht und alle Schienen stark gekrümmt. Tarsen kurz, Klauenglied so lang wie der Rest.

Typus der Gattung: *Falsobates Xántusi* sp. nov.

Diese Gattung ist durch die gefurchten und stark gekrümmten Schienen, das ungerandete Analsegment und durch die Skulptur der Oberseite ausgezeichnet. Nächste verwandte Gattung *Cryptostenophanes* m.; diese hat aber gerade Schienen, eine ganz andere Skulptur und andere Form. — Hierher gehört eine neue Art aus Borneo.

Falsobates Xántusi sp. nov.

Einfärbig schwarzbraun, matt, nur die Unterseite, die Mundteile und die Erhabenheiten der Flügeldecken rötlich und glänzend. Kopf quer, an den schmalen, etwas gewölbten und fein fazettier-

ten Augen am breitesten, Wangen fast ebenso breit wie die Augen, kaum aufgetrieben, nach vorne gerundet verengt, Epistom in der Mitte sehr leicht ausgeschnitten, Clypealsutur eingedrückt, Augenfurche ziemlich tief. Stirn zwischen den Augen sehr breit, aber ziemlich flach. Oberfläche, besonders die Mitte des Kopfes zwischen den Augen grob runzelig punktiert. Scheitel hinten undeutlich gerunzelt. Fühler die Basis des Halsschildes fast erreichend, das 2. Glied kugelig, so lang wie breit, das 3. etwa zweimal so lang wie das 2., das 4. kaum kürzer als das 3., die Glieder 4—7 gleich, das 8. etwa so lang wie breit, das Endglied lang-oval. Halsschild kugelig gewölbt, etwas vor der Mitte am breitesten, nach vorne stark gerundet, nach hinten gerade verengt, Vorderrand gerade abgestutzt, Hinterrand gerundet. Oberfläche grob runzelig punktiert, Scheibe beiderseits neben der Mitte mit einer großen, runden, schwach erhabenen Beule und beiderseits neben der Beule mit einem flachen Eindruck. Flügeldecken kurz-oval, etwas hinter der Mitte am breitesten, hoch gewölbt. Oberfläche mit groben, erloschenen Punkt-reihen, die Zwischenräume gewölbt und uneben, in der Mitte der Scheibe mit einigen großen, rundlichen, hoch erhabenen, glänzenden Körnern. Analsegment sehr schwach eingedrückt und das Ende gelb, fein behaart. Beine lang, Schenkel gerade und sehr stark punktiert, Schienen in der Mitte sehr stark gekrümmt, außen breit und flach gefurcht, das Ende innen gelb behaart. — Länge: 9 mm. Breite: 5,3 mm. (Abb. 11.)

1 Exemplar aus Borneo: Matang Fluß, J. XANTUS.

Typus befindet sich in der Sammlung des Ungarischen National-Museums, Budapest.

Diese Art ist an den sehr stark gekrümmten und innen behaarten Schienen, sowie an der Skulptur der Oberseite leicht zu erkennen.

19. *Sphenosdara* gen. nov.

Kopf breit und gewölbt, Augen schmal, schwach gewölbt und fein fazettiert, Wangen schmaler als die Augen, nach vorne gerundet verengt, Epistom in einem schwachen Bogen ausgeschnitten, Clypeus stark gewölbt, Clypealsutur stark eingeschnitten, Augenfurche sehr schwach. Mandibeln zweispitzig, Endglied der Maxillarpalpen beilförmig. Zwischen Oberlippe und Epistom ist keine Gelenkhaut sichtbar. Mentum verkehrt trapezförmig, die Mitte hoch

gekielt und das Ende vorne in der Mitte in einer Ecke endend. Fühler schlank, ohne abgesetzte Keule, zur Spitze allmählich verdickt, das 3. Glied langgestreckt, die vorletzten Glieder nicht verkürzt. Halsschild quer, die Seiten steil und niedergebogen, Vorderrand schwach ausgeschnitten, Hinterrand gerundet, Seiten fein gerandet, Basalrandung dick. Schildchen dreieckig. Flügeldecken breit, kurz-oval, Oberfläche mit fein eingeschnittenen Punktreihen und die Zwischenräume mit ziemlich regelmäßigen, flachen Tuberkeln. Epipleuren der Flügeldecken schmal und vorne innen ungerandet. Prosternum fast wagrecht, vorne wulstförmig, hinter den Hüften dreizählig, Mittelbrust ohne Ecken. Fortsatz des 1. Abdominalsegments zwischen den Hinterhüften breit, halbkreisförmig gerundet. Beine lang, Schenkel stark keulenförmig verdickt, Schienen lang und gerade, ganz rundlich, Außenseite nicht gefurcht, Tarsen ziemlich lang, Klauenglied etwas kürzer als der Rest.

Typus der Gattung: *Sphenosdara Sachtlebeni* sp. nov.

Diese Gattung ist durch die gekeulten Schenkel, das breite und fast wagrechte Prosternum, die Skulptur der Oberseite und durch die ziemlich gedrungene Form ausgezeichnet. Sie unterscheidet sich von den Gattungen, welche gekeulte Schenkel besitzen, durch ungezähnte Schenkel, gerandete Halsschildseiten, fast wagrechtes Prosternum und nicht tuberkulierten Halsschild. Von der Gattung *Osdara* WALK., die eine flüchtige Ähnlichkeit zeigt, unterscheidet sie sich durch die gekeulten Schenkel. — Hierher gehört eine einzige, neue Art.

Sphenosdara Sachtlebeni sp. nov.

Der ganze Körper einfarbig schwarzbraun, Beine, Fühler und Mundteile braunrot, fettglänzend. Kopf breit und gewölbt, Augen schmal und gewölbt, Wangen viel schmaler als die Augen, nach vorne gerundet stark verengt, Epistom breit, mit gerundet rechtwinkligen Ecken. Clypealsutur scharf eingeschnitten, aber nicht eingedrückt, Clypeus stark gewölbt, vor den Augen ist eine tiefe Furche vorhanden und deshalb scheinen die Wangen wulstförmig aufgebogen. Oberfläche fein und spärlich punktiert. Fühler die Basis des Halsschildes überragend, ziemlich schlank, das 2. Glied etwas länger als breit, das 3. mehr als zweimal so lang wie das 2. und fast 1,5 mal so lang wie das 4. Glied, die Glieder 5—10 etwa gleichlang, das 7. Glied 1,5 mal so lang wie breit, das 8. etwas breiter, das 9. fast rundlich, das Endglied lang-oval. Halsschild 1,5

mal so breit wie lang, in der Mitte am breitesten, nach vorne etwas stärker verengt als nach hinten, Scheibe ziemlich flach, Seiten steil abfallend, Seitenrand fein und kaum abgesetzt, von oben schwer sichtbar. Hinterrand schwach gerundet, dick gerandet, Vorderrand ziemlich stark ausgeschnitten, die vordere Ecke gerundet rechtwinklig. Oberseite ebenso fein und weitläufig punktiert wie der Kopf. Flügeldecken ziemlich breit und kurz-oval, an der Basis so breit wie der Halsschild, nach hinten erweitert, in der Mitte am breitesten. Oberfläche mit fein eingeschnittenen Punktreihen, die Punkte voneinander weit abstehend, Zwischenräume gewölbt und mit Quereindrücken besetzt, weshalb die Zwischenräume mit flachen Tuberkeln versehen erscheinen. Schenkel stark gekeult, besonders die hinteren, Schienen rundlich, fein punktiert, kaum gekrümmt, Außenseite nicht gefurcht. — Länge: 9,3—10 mm. Breite: 5,5—5,8 mm. (Abb. 6.)

3 Exemplare aus Tenasserim: M. Mooleyit, 1800—1900 m., FEA (1 Exempl. Coll. Mus. Dahlem, 2 Exemplare Coll. GEBIEN).

Typus befindet sich in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin—Dahlem.

20. *Annamosdara* gen. nov. (PIC in litt.)

Kopf flach und breit, Augen sehr klein und gewölbt, Wangen ebenso breit wie die Augen, kurz und nach vorne stark verengt, Epistom gerade abgestutzt, Clypeus sehr kurz und breit, flach, Clypealsutur nicht eingedrückt, Augenfurche kaum erkennbar, Schläfen sehr lang und parallel; Oberseite mit Längsrundeln und glänzenden Tuberkeln. Zwischen Oberlippe und Epistom ist eine breite, glänzende Gelenkshaut vorhanden. Mandibeln am Ende zweispitzig, Endglied der Maxillarpalpen beilförmig. Mentum quer, verkehrt trapezförmig, die Mitte nicht gekielt. Fühler normal, ohne abgesetzte Keule, gegen die Spitze allmählich verdickt, die vorletzten Glieder nicht verkürzt. Halsschild breit, hochgewölbt, Seiten breit abgesetzt und stark gezähnt, Oberseite mit glatten Tuberkeln dicht besetzt. Ringsum ungerandet. Schildchen fehlend, Flügeldecken breit-oval, Seiten stark niedergebogen, mit starken Punktreihen und die Zwischenräume mit spärlichen, großen, glatten Tuberkeln besetzt. Epipleuren der Flügeldecken vorne ziemlich breit, nach hinten stark verschmälert, innen vorne ungerandet. Prosternum breit, fast wagrecht, vorne in einen sehr deutlichen, breiten Zahn endend, hinten mit einem Höckerchen. Mittelbrust ohne

Ecken, Hinterbrust sehr kurz, vorne hoch. Fortsatz des 1. Abdominal-segments zwischen den Hinterhüften halbkreisförmig abgerundet, Analsegment ungerandet. Beine ziemlich kurz und dünn, sehr stark punktiert, Schenkel gerade und nicht keulenförmig, Schienen außen nicht gefurcht und nicht gekielt. Tarsen ziemlich kurz, Klauenglied kürzer als der Rest.

Typus der Gattung: *Annamosdara multidentata* sp. nov.

Diese äußerst interessante Gattung ist durch die tuberkulierte Oberseite, einfache Beine, ungerandetes Analsegment, besonders aber durch die Form des Prosternums ausgezeichnet. Die Gattung zeigt eine flüchtige Ähnlichkeit mit *Euphloeus verrucosus* PASC., unterscheidet sich aber von ihr durch das ganz anders gebaute Prosternum, die nicht gefurchten und nicht gekielten Schienen, sowie durch die ganz andere Skulptur der Oberseite. — Hierher gehört nur eine einzige, neue Art aus Annam.

***Annamosdara multidentata* sp. nov. (PIC in litt.)**

Braunschwarz, Unterseite, Beine und Fühler heller. Kopf flach und breit, Augen sehr klein und gewölbt, Wangen sehr kurz, nach vorne stark verschmälert, Epistom fast gerade abgestutzt, Schläfen lang und parallel, Clypeus flach, mit Längskielen versehen, Stirn zwischen den Augen sehr breit, grob punktiert, mit einigen glänzenden Körnern und in der Mitte mit Längskielen. Fühler die Basis des Halsschildes fast erreichend, zur Spitze allmählich verdickt, das 2. Glied kugelig, das 3. mehr als zweimal so lang wie das 2. und etwa 1,3 mal so lang wie das 4., die Glieder 4—7 gleichförmig, aber das 4. Glied etwas schmaler als das 7., das 8. Glied etwas breiter als das 7., das 10. breiter als lang, das Endglied dick, etwas länger als breit. Halsschild quer, stark gewölbt, Seiten breit verflacht und stark gerundet, in der Mitte am breitesten, Seiten mit 6 starken Zähnen. Die vordere Ecke spitzwinklig vorgezogen, Vorder- und Hinterrand ungerandet. Oberfläche ziemlich dicht mit großen, glänzenden, runden Tuberkeln besetzt; zwischen den Tuberkeln sehr grob und erloschen punktiert. Flügeldecken breit-oval, an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten plötzlich erweitert, in der Mitte am breitesten, Oberfläche mit je 16 grob und spärlich punktierten Reihen, die Punkte in den Reihen frei, nicht miteinander verbunden. Zwischenräume gewölbt, mit spärlich stehenden, glänzenden, runden Tuberkeln besetzt. Oberfläche mit äußerst feinen, spärlichen, kurzen, aufstehenden, gelben

Haaren. Propleuren außerordentlich grob punktiert, Prosternum gerunzelt, Hinterbrust in der Mitte körnig gerunzelt, Abdomen ziemlich erloschen punktiert. Beine schlank, sehr grob und dicht punktiert, Schienen außen mit einigen flachen, runzeligen Körnern. — Länge: 8,5 mm. Breite: 5,5 mm. (Abb. 8.)

1 Exemplar aus Annam: Dolat, 29. III. 1924, R. VITALIS DE SALVAZA.

Typus befindet sich in der Sammlung M. PIC.

Diese Art hat eine gewisse Ähnlichkeit mit *Euphloeus verrucosus* PASC., ist aber von ihr generisch verschieden.

21. *Ozotypus* PASCOE

PASCOE: Journ. of Entom. I, 1862, p. 582.

Die systematische Stellung dieser Gattung ist unsicher, da sie mir unbekannt geblieben ist und die Beschreibung PASCOE's nur ungenügend erscheint; PASCOE vergleicht seine Gattung mit *Osdara* WALK. Aus der Beschreibung wird klar, daß diese Gattung mit *Osdara* WALK. keine nähere Verbindung besitzt und wahrscheinlich mit der Gattung *Tanchyrus* FAIRM. verwandt ist. *Ozotypus* PASC. ist durch den mit gekrümmten Haaren bedeckten Körper und durch tuberkulierte Flügeldecken ausgezeichnet; die Tuberkeln stehen an den Flügeldecken in Reihen geordnet. Die Arten der Gattung *Tanchyrus* FAIRM. sind ebenso mit gekrümmten Haaren dicht besetzt, doch erscheint die Körnelung der Flügeldecken äußerst fein und nicht in Reihen geordnet und zeigen gewölbte Zwischenräume. — Hierher gehört eine Art aus Ceylon, die etwa 8 mm lang ist: *O. setosus* PASC.

22. *Osdara* WALKER.

WALKER: Ann. Mag. Nat. Hist. (3), 2, 1858, p. 284. — LACORDAIRE: Genera Col. 5, 1859, p. 445. — BLAIR: Trans. Ent. Soc. London, 1921, p. 274. — PIC: Bull. Soc. Ent. Fr. 1931, p. 44.

Die Gattung *Osdara* WALK. ist durch das ungerandete Analsegment, einfache Fühler, lange Beine, außen nicht gefurchte, ganz rundliche und dünne Schienen, breites Prosternum, mit Tuberkeln, oder Warzen versehenen Flügeldecken und innen ungerandete Epi-pleuren der Flügeldecken ausgezeichnet. Sie unterscheidet sich von *Euphloeus* PASC. und *Spheneuphloeus* m. durch nicht gefurchte und nicht gekielte Schienen, von *Annamosdara* m. durch vorne nicht

zahnartig vorgezogenes Prosternum, von *Sphenosdara* m. durch nicht keulenförmig verdickte Schenkel, von *Falsobates* m. durch ganz gerade Schienen und von *Xántusiella* m. durch nicht verkürzte, vorletzte Fühlerglieder. — Hierher gehören mehrere Arten aus Ceylon, Madagascar und Neu-Guinea. Die beiden madegassischen Arten, *O. brevipes* FAIRM. und *O. hovana* FAIRM. sind mir unbekannt geblieben. Die von ALLARD beschriebene *Osdara granosa* ALL. aus Süd-Indien ist mit *Euphloeus verrucosus* PASC. identisch. Die Art von PIC: *Osdara metallica* PIC gehört in die Gattung *Spheneuphloeus* m. Die FAIRMAIRE'sche Art: *O. plicicollis* FAIRM. aus Neu-Guinea ist nach GEBIEN ein echter *Bradymerus* (Bolitophaginae). Die Arten: *O. laevicollis* PASC., *O. Lewisi* BLAIR und *O. gibbosa* BLAIR sind mir ebenfalls unbekannt geblieben; ich halte es aber für sehr wahrscheinlich, daß die Art *O. laevicollis* PASC. mit *O. elongata* PIC, weiters *O. Lewisi* BLAIR mit *O. laticollis* PIC identisch ist.

Die mir bekannten 6 *Osdara*-Arten werden folgenderweise voneinander unterschieden:

- 1'' Vorder- und Mittelschienen vor dem Ende beim ♂ mit einem scharfen, spitzen Zahn. Die Tuberkeln der Flügeldecken warzenförmig. *Spinosdara* subgen. nov.
- 2'' Flügeldecken alternierend mit viel stärker erhabenen Warzen, Flügeldecken kurz-oval und hochgewölbt, breiter als der Halsschild.
- 3'' Kopf und Halsschild außerordentlich fein punktiert, Seiten des Halsschildes vorne ungewinkelt. Die Warzen der Flügeldecken sehr groß und hoch gewölbt. L.: 9 mm. Neu-Guinea: Friedrich-Wilhelmshafen, 1901, DR. L. BIRÓ (Mus. Budapest, 1 ♂, Typus) *O. Birói* KASZ.
- 3' Kopf und Halsschild sehr grob gerunzelt punktiert, Seiten des Halsschildes im vorderen Drittel gewinkelt. Die Warzen der Flügeldecken kleiner und flacher, aber voneinander weniger weit abstehend. L.: 7,8 mm. Ceylon (Coll. PIC, 1 ♂, Typus) *O. laticollis* PIC.
- 2' Die Warzen der Flügeldecken sehr flach, alternierend kaum stärker erhaben; Flügeldecken schmal, lang-oval, nicht breiter als der Halsschild. Vorderkörper stark glänzend und erloschen fein punktiert. Körper schmal. L.: 8,2 mm. Ceylon (Coll. PIC, 1 ♂, Typus) *O. elongata* PIC.
- 1' Vorder- und Mittelschienen auch beim ♂ vor dem Ende ohne Zahn, höchstens das Ende innen zahnförmig ausgezogen. Die

- Tuberkeln der Flügeldecken nicht warzenförmig, glatt. *Osdara* s. str.
- 4'' Schienen lang und dünn, Halsschild etwa 1,5 mal so breit wie lang, Oberfläche erloschen fein punktiert. Vorder- und Mittelschienen beim ♂ innen am Ende stark zahnförmig erweitert. Seiten des Halsschildes in der Mitte stark gewinkelt. L.: 8—9,5 m. Ceylon: Hortan Plaius, DR. W. HORN; Trincomale, DR. W. HORN (Mus. Dahlem, Coll. GEBIEN). (= *irregularis* PIC var. *bicoloripes* PIC: Ceylon, Coll. PIC, 1 ♂, Typus) *O. picipes* WALK.
- 4' Schienen dicker und kürzer, Halsschild etwa zweimal so breit wie lang, Oberfläche dicht gerunzelt, grob punktiert. Vorder- und Mittelschienen nicht, oder nur schwach zahnförmig. Seiten des Halsschildes in der Mitte kaum, oder nicht gewinkelt.
- 5'' Die Tuberkeln der Flügeldecken klein, etwa gleichgroß, am Ende ohne größere Tuberkeln. Vorder- und Mittelschienen auch beim ♂ einfach, innen nicht spitzwinklig. L.: 10—11,5 mm. Ceylon: Colombo (Mus. Hamburg; Mus. Budapest; Mus. Dahlem; Coll. GEBIEN) *O. solida* WALK.
- 5' Die Tuberkeln der Flügeldecken von sehr verschiedener Größe, die in der Mitte der Scheibe sehr groß und hoch. Vorder- und Mittelschienen des ♂ am Ende innen schwach zahnförmig. L.: 9,5—13 mm. Ceylon: Colombo (Mus. Dahlem; Mus. Budapest; Mus. Hamburg; Coll. GEBIEN; Coll. PIC). (= *irregularis* PIC: Ceylon, Coll. PIC, 1 ♂, Typus). (Abb. 5.) ... *O. Walkeri* BLAIR.

23. *Euphloeus* PASCOE

PASCOE: Ann. Mag. Nat. Hist. (5), 20, 1887, p. 15. — FAIRMAIRE: Notes Leyden Mus. 19. 1897, p. 222.

Diese Gattung ist durch eigenartige Skulptur der Oberseite, ungekeulte Schenkel, außen gekielte und doppelt gefurchte Schienen, ungerandetes Analsegment und wagrechtes Prosternum ausgezeichnet. Die nächst verwandte Gattung ist *Spheneuphloeus* m., die aber einfach gefurchte Schienen und eine ganz andere Flügeldecken-skulptur besitzt; von den Gattungen *Annamosdara* m., *Sphenosdara* m. und *Osdara* WALK. durch gefurchte und gekielte Schienen, von *Laosocryptobates* PIC durch nicht keulenförmig verdickte Schenkel, gefurchte und gekielte Schienen und ganz andere Skulptur der Flügeldecken verschieden. — Hierher gehört nur eine einzige Art:

E. verrucosus PASC. (= *E. bigranosus* FAIRM., = *Osdara granosa* ALL.). Ich untersuchte Exemplare von folgenden Fundorten: Süd-Indien: Madura; Shembaganur; Trichinopoly; Kodicanal. Himalaya: Kurseong (32 Exempl. Mus. Budapest; 3 Exempl. Coll. GEBIEN; 2 Exempl. Coll. PIC; 2 Exempl. Mus. Hamburg). (Abb. 10.)

24. *Spheneuphloeus* gen. nov.

Kopf quer und ziemlich flach, Augen schmal und durch die Wangen ziemlich stark verschmälert, Wangen etwas breiter als die Augen, nach vorne im Bogen verjüngt, Epistom gerade abgestutzt, Clypealsutur kaum eingedrückt. Stirn sehr breit. Zwischen Oberlippe und Epistom ist keine Gelenkhaut sichtbar. Mandibeln zweispitzig, Endglied der Maxillarpalpen beilförmig, Mentum verkehrt trapezförmig, die Mitte parallelseitig hoch erhaben. Fühler einfach, ohne abgesetzte Keule, die vorletzten Glieder nicht verkürzt. Halsschild quer, gewölbt, Vorder- und Hinterrand ungerandet, die vordere Ecke spitzwinklig vorgezogen, Oberseite grob gekörnelt. Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken kurz-oval, hoch gewölbt, Seiten steil niedergebogen, Oberfläche mit schwachen Punkt-reihen, die Zwischenräume mit nicht gleichgroßen, kugeligen Tuberkeln spärlich besetzt. Epipleuren sehr schmal, vorne innen ungerandet. Prosternum fast wagrecht, Mittelbrust in der Mitte V-förmig eingedrückt, Analsegment ungerandet. Beine ziemlich kurz, sehr grob skulpturiert, Schenkel gerade und nicht verdickt, Schienen fast gerade, Außenseite mit einer vollständigen Furche. Tarsen kurz, beim ♂ sehr schwach erweitert.

Typus der Gattung: *Osdara metallica* PIC.

Diese Gattung ist durch gefurchte Schienen, ungerandetes Analsegment, einfache Fühler und die Skulptur der Oberseite ausgezeichnet. Sie zeigt eine flüchtige Ähnlichkeit mit der Gattung *Osdara* WALK., ist aber von ihr durch andere Schienenbildung leicht zu unterscheiden; die Gattung *Osdara* WALK. hat nämlich ungefurchte Schienen. Von der Gattung *Euphloeus* PASC. durch die nicht gekielten Schienen und ganz andere Flügeldeckenskulptur, von *Micreuphloeus* FAIRM. durch ganz andere Tarsenbildung verschieden. — Hierher gehört nur eine einzige Art: *S. metallicus* PIC aus Süd-Indien: Malabar; Shembaganur; Kodakanal; Trichinopoly. Himalaya: Kurseong.

25. *Micreuphloeus* FAIRMAIRE

FAIRMAIRE: Notes Leyden Mus. 19, 1897, p. 223.

Diese interessante Gattung ist durch gekörnelte Oberseite und Beine, einfache Fühler, breite Wangen, ungerandetes Analsegment und hochgewölbte Flügeldecken, besonders aber durch die Form der Tarsen ausgezeichnet; das 3. Glied der Vorder- und Mitteltarsen und das 2. der Hintertarsen ist stark erweitert und etwas zweilappig, das vorletzte Glied aller Tarsen sehr kurz und sitzt zwischen den Lappen des erweiterten Tarsengliedes. Nächst verwandte Gattung *Spheneuphloeus* m., die aber einfache Tarsen und gefurchte Schienen hat. Die Gattung *Styphloeus* m. zeigt ganz andere Skulptur und Tarsen. — Hierher gehört eine Art aus Ceylon, die etwa 4 mm lang ist: *M. asperipellis* FAIRM. (Mus. Dahlem; Coll. GEBIEN).

26. *Styphloeus* gen. nov. (REITTER in litt.)

Die ganze Oberseite sehr dicht mit kleinen, konischen, glänzenden Tuberkeln besetzt. Kopf stark quer und flach, geneigt, Augen durch die Wangen stark eingeschnürt, Wangen etwas breiter als die Augen, im Bogen gerundet verengt, Epistom gerade abgestutzt. Clypeus nicht eingedrückt, Clypealsutur sehr schwach eingeschnitten, Augenfurche fehlt. Zwischen Oberlippe und Epistom ist keine glänzende Gelenkhaut sichtbar. Mandibeln zweispitzig, Endglied der Maxillarpalpen beilförmig, Mentum fast 5 eckig, die Mitte etwas erhaben, nicht gekielt. Fühler zur Spitze allmählich verdickt, ohne abgesetzte Keule, die vorletzten Glieder nicht verkürzt. Halsschild stark gewölbt, Vorder- und Hinterrand ungerandet, Seiten fein krenuliert, die vordere Ecke spitzwinklig vorgezogen, Schildchen nicht sichtbar. Flügeldecken kurz-oval, die Mitte etwas parallelseitig, hinten und an den Seiten steil abfallend. Epipleuren sehr schmal, vorne innen ungerandet. Prosternum zwischen den Hüften breit, schwach gewölbt und bildet hinter den Hüften eine schwache Beule. Mittelbrust ohne Ecken. Analsegment ungerandet. Beine ziemlich kurz, sehr dicht gekörnelt, Schenkel gerade und nicht verdickt, Schienen rundlich, fast gerade, Außenseite ohne Kiel, oder Furche, Tarsen einfach, das 3. Glied der Vorder- und Mitteltarsen und das 2. der Hintertarsen nicht gelappt.

Typus der Gattung: *Styphloeus indicus* sp. nov.

Diese Gattung ist durch dicht gekörnelte Oberseite und Beine, breite Wangen, stark eingeschnürte Augen, einfache Fühler und

Beine ausgezeichnet. Sie unterscheidet sich von der nächstverwandten Gattung *Micreuphloeus* FAIRM. durch ganz andere Tarsenbildung und andere Skulptur. — Hierher gehören zwei neue Arten aus Indien.

***Styphloeus indicus* sp. nov.**

Einfärbig schwarzbraun, oder rotbraun. Kurz und gedrungen. Kopf breit und flach, Augen durch die Wangen stark eingeschnürt, Wangen flach, nicht aufgebogen, breiter als die Augen, nach vorne im Bogen verengt, Clypealsutur gerade abgestutzt, Clypeus mit feineren, Stirn mit etwas größeren, dicht stehenden, glänzenden, kugeligen Tuberkeln. Fühler die Basis des Halsschildes nicht erreichend, zur Spitze allmählich verdickt, das 2. Glied kugelig, das 3. Glied fast zweimal so lang wie das 2. und etwa 1,5 mal so lang wie das 4., das 5. etwas kürzer als das 4., das 6. Glied rundlich, die Glieder 7—10 rundlich, aber immer dicker werdend, das Endglied dicker und viel länger als das vorletzte. Halsschild quer, hoch gewölbt, Vorder- und Hinterrand ungerandet, Seitenrand kaum abgesetzt, sehr fein krenuliert, in der Mitte am breitesten, nach vorne und hinten gleichstark gerundet verengt; die vordere Ecke stark spitzwinklig vorgezogen. Oberfläche mit etwas größeren Tuberkeln besetzt als die Stirn. Flügeldecken kurz und breit, an der Basis so breit wie die Halsschildbasis, nach hinten erweitert, die Mitte schwach parallel, hier etwas breiter als die größte Breite des Halsschildes. An den Seiten und hinten steil abfallend. Vorne neben der Naht an der Basis etwas eingedrückt. Oberfläche mit nicht ganz regelmäßigen, groben Punktreihen, die Zwischenräume dicht mit gleichgroßen und kugeligen Tuberkeln versehen. Unterseite dicht und grob körnelig punktiert. — Länge: 5—6 mm. Breite: 2,8—3,5 mm.

9 Exemplare aus Süd-Indien: Shembaganur (2 Exempl. Mus. Budapest, 2 Exempl. Mus. Dahlem, 5 Exempl. Coll. GEBIEN); 2 Exemplare aus Madura (Mus. Budapest); 2 Exemplare aus Trichinopoly (Coll. GEBIEN).

Typus befindet sich in der Sammlung des Ungarischen National-Museums, Budapest.

Diese Art unterscheidet sich von *S. subcostatus* m. durch die Skulptur und Form der Flügeldecken.

***Styphloeus subcostatus* sp. nov.**

Diese Art steht der vorigen Art so nahe, daß auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Die Gestalt ist etwas

gedrungener und kleiner, Halsschild stärker gewölbt, in der Mitte beiderseits schwach eingedrückt, neben den Hinterecken und etwas hinter den Vorderecken leicht eingeschnürt. Flügeldecken spärlicher gekörnelt, an der Basis ist neben der Naht in der Mitte an den Schultern eine kurze, aber stark erhabene Rippe vorhanden. Seiten der Flügeldecken paralleler und viel kürzer, nach hinten steiler abfallend als bei *S. indicus* m. — Länge: 4 mm. Breite: 2,8 mm.

1 Exemplar aus Süd-Indien: Trichinopoly.

Typus befindet sich in der Sammlung H. GEBIEN.

Beide *Styphloeus*-Arten kann man folgenderweise unterscheiden:

- 1'' Flügeldecken an der Basis neben der Naht, in der Mitte und an den Schultern mit einer kurzen, aber stark erhabenen Rippe. Flügeldecken kürzer, Seiten paralleler, die Tuberkeln spärlicher. Halsschild gewölbter, an der Basis neben den Hinterecken und vorne neben den Vorderecken, sowie außerdem beiderseits in der Mitte der Scheibe schwach eingedrückt. L.: 4 mm.
 *S. subcostatus* sp. nov.
- 1' Flügeldecken an der Basis ohne Rippen. Flügeldecken länger, ovaler, dichter tuberkuliert, Halsschild flacher, vorne und hinten, sowie in der Mitte der Scheibe nicht eingedrückt. L.: 5—6 mm.
 *S. indicus* sp. nov.

27. *Sphaerotidius* gen. nov. (GEBIEN in litt.)

Glänzend, Oberseite metallisch. Kopf senkrecht abfallend, Augen groß und stark gewölbt, durch die Wangen eingeschnürt, diese viel schmaler als die Augen, etwas aufgebogen, nach vorne winklig verengt, Clypealsutur kaum ausgeschnitten, Epistom gerade abgestutzt, Clypeus bildet eine kurze Schnauze, Augenfurche sehr schwach, flach. Zwischen Oberlippe und Epistom ist keine glänzende Gelenkhaut sichtbar; Mandibeln am Ende gefurcht und zweispitzig, Endglied der Maxillarpalpen beilförmig. Mentum quadratisch, ungekielt. Fühler sehr lang und schlank, die Mitte des Körpers erreichend, das 2. Glied kugelig, das 3. langgestreckt, die Glieder 4—11 gleichlang, gleichbreit und die einzelnen Glieder wenigstens zweimal so lang wie breit. Halsschild herzförmig, Oberseite ziemlich flach, Seiten mit echtem und falschem Seitenrand, der echte Seitenrand von oben nicht sichtbar, die Randung in der Mitte

sehr breit unterbrochen, der falsche Seitenrand bildet von der Basis fast bis zur Mitte einen schwachen Kiel. Flügeldecken lang eiförmig, etwas vor der Mitte am breitesten, hochgewölbt, Seiten stark niedergebogen, Oberfläche mit fein eingeschnittenen Punktreihen, die Zwischenräume glatt. Epipleuren der Flügeldecken ziemlich schmal, vorne parallelseitig, innen ungerandet. Prosternum nach hinten in einen Zahn endend, nach vorne und hinten gleich steil abfallend, die Mitte in der Länge eingedrückt. Mittelbrust ohne Ecken, Analsegment ungerandet, Beine mäßig lang, Schenkel verdickt, aber nicht keulenförmig, Schienen lang, rundlich und fast gerade, Außenseite ungefurcht, Tarsen sehr lang und schlank, das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie das Klauenglied.

Typus der Gattung: *Sphaerotidius duplicatus* sp. nov.

Diese Gattung ist durch die sehr langen und schlanken Fühler, stark verdickte Schenkel, sehr lange Tarsen, sowie durch die Form des Halsschildes und Kopfes ausgezeichnet. Sie steht in der Gruppe der Misolampinen ganz isoliert und hat keine nähere Verwandte. — Hierher gehören 2 neue Arten von den Philippinen.

Sphaerotidius duplicatus sp. nov. (GEBIEN in litt.)

Oberseite dunkel bronzefarben, Unterseite und Beine braunrot, Tarsen und Fühler gelblich. Kopf breit und flach, Augen groß und stark gewölbt, Wangen ganz kurz und etwas aufgebogen, Stirn zwischen den Augen sehr breit, fast so breit wie das 3. und 4. Fühlerglied zusammen lang. Oberseite sehr dicht und fein punktiert, die Punkte an der Stirn etwas zusammenfließend. Halsschild herzförmig, vorne am breitesten, nach hinten bis zur Mitte schwach, dann stärker ausgeschweift verengt, die hintere Ecke von oben gesehen rechtwinklig, die vordere Ecke gerundet spitzwinklig. Hinterrand gerade abgestutzt, ungerandet, Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, die Randung in der Mitte unterbrochen. Oberfläche fein und spärlich punktiert, die Punkte an den Seiten vorne ganz erloschen. Schildchen sehr klein. Flügeldecken mit sehr fein eingeschnittenen Punktreihen, die Punkte länglich und voneinander weit abgehend. Zwischenräume glatt und fast ganz flach. Propleuren sehr glatt, mit ganz erloschener Punktierung, Hinterbrust und Abdomen fast glatt, nur mit schwachen, feinen Runzeln. Beine glatt. Vorderschienen in der Mitte schwach gekrümmt, das Ende der Schienen äußerst fein, gelb behaart. Tarsen lang und schlank, etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie die Schienen, das Klauenglied der Mitteltarsen so

lang wie die beiden ersten Glieder zusammen, bei den Hintertarsen so lang wie das 1. Glied. — Länge: 6—7 mm. Breite: 2,9—3,2 mm.

2 Exemplare von den Philippinen: Luzon, Santo Tomas, P. J. BENGUET (Coll. GEBIEN); 1 Exemplar aus Baguio, BAKER (Coll. GEBIEN); 5 Exemplare aus Luzon: Heigtspian, BÖTTCHER (Coll. GEBIEN).

Typus befindet sich in der Sammlung H. GEBIEN.

Diese Art unterscheidet sich von *S. strigicollis* m. durch die ganz andere Skulptur des Halsschildes.

Spaerotidius strigicollis sp. nov. (GEBIEN in litt.)

Diese Art steht der vorigen Art so nahe, daß auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Augen gewölbter, Stirn zwischen den Augen zusammenfließend punktiert, Halsschild breiter, etwas vor der Mitte am breitesten, Oberseite sehr dicht und grob zusammenfließend punktiert, Propleuren grob gerunzelt, die Punkte in den Reihen der Flügeldecken feiner und dichter stehend, Zwischenräume sehr leicht gewölbt. — Länge: 5,8—6,5 mm. Breite: 2,7—3 mm.

3 Exemplare von den Philippinen: Luzon, Mt. Polis, BÖTTCHER. Typus befindet sich in der Sammlung H. GEBIEN.

28. **Sphenolampidius** gen. nov.

Körper kurz-oval und hochgewölbt. Kopf breit und flach, Augen klein und schmal, Wangen ebenso breit wie die Augen, nach vorne im Bogen gerundet verengt, Epistom sehr breit, gerade abgestutzt, Clypealsutur kaum eingedrückt, Clypeus schwach gewölbt, Augenfurche ganz undeutlich. Endglied der Maxillarpalpen schwach beilförmig, Mentum klein und die Mitte schwach gekielt. Fühler einfach, gegen die Spitze allmählich erweitert, ohne abgesetzte Keule. Halsschild breit, quer, stark gewölbt, an der Basis am breitesten, nach vorne im Bogen verengt. Seiten fein strichförmig, Vorder- und Hinterrand ungerandet. Schildchen sehr klein. Flügeldecken kurz eiförmig, in der Mitte viel breiter als der Halsschild, Seiten stark niedergebogen, Oberfläche hochgewölbt, mit tief eingeschnittenen Punktstreifen und stark gewölbten Zwischenräumen. Epipleuren der Flügeldecken vorne breit, nach hinten gerade verlaufend und eingeschnürt, vorne innen ungerandet. Prosternum kurz, nach vorne und hinten gleich, ziemlich steil abfallend, Mittelbrust ganz abgeflacht, Fortsatz des 1. Abdominalsegments zwischen den Hinterhüften ziemlich schmal und ganz abgerundet. Analseg-

ment ungerandet. Beine kurz, Schenkel gerade und nicht verdickt, Schienen kurz und rundlich, Außenseite ungefurcht, Tarsen kurz, unten dicht behaart, das Klauenglied der Hintertarsen länger als das 1. Glied.

Typus der Gattung: *Sphenolampidius hemisphaericus* sp. nov.

Diese Gattung ist durch den kurz-ovalen, hoch gewölbten Körper, einfache Fühler und Beine, ungerandetes Analsegment und durch die stark eingeschnittenen Punktreihen der Flügeldecken ausgezeichnet. Ich kenne keine näher verwandte Gattung. Am nächsten steht sie aber noch zu *Microsphaerotus* PIC; diese Gattung besitzt aber eine breite und glänzende Gelenkhaut zwischen Oberlippe und Epistom, Flügeldecken nicht gefurcht, Beine lang und die Tarsen des ♂ etwas erweitert, unten dicht behaart. — Hierher gehört eine einzige neue Art.

***Sphenolampidius hemisphaericus* sp. nov.**

Unterseite, Kopf und Halsschild schwarzbraun, Flügeldecken dunkel bronzefarben, Beine und Fühler rötlich. Kopf sehr dicht und fein punktiert. Fühler die Basis des Halsschildes erreichend, das 2. Glied kugelig, das 3. etwa 1,5 mal so lang wie das 2. und kaum länger als das 4., das 5. Glied so lang wie breit, das 6. etwas breiter als das 5., die 3 vorletzten Glieder fast gleich, viel breiter als lang, das Endglied breit, kurz-oval. Halsschild fast zweimal so breit wie lang, Hinterrand breit gerundet, Vorderrand breit zweibuchtig, Seitenrand strichförmig, von oben sichtbar. Von der Basis nach vorne in einem sehr leichten Bogen verengt. Oberfläche viel feiner punktiert als der Kopf, die Punktierung mikroskopisch fein und spärlich. Flügeldecken kurz eiförmig mit tief eingeschnittenen Punktstreifen, Zwischenräume hochgewölbt, ebenso spärlich und fein punktiert wie der Halsschild. Unterseite und Beine, s. Gattungscharakteristik. — Länge: 3,5 mm. Breite: 2,2 mm.

1 Exemplar von den Philippinen: Panaon (Coll. GEBIEN).

Typus befindet sich in der Sammlung H. GEBIEN.

29. *Microsphaerotus* PIC

PIC: Mél. Exot. Ent. 52, 1928, p. 10.

Diese äußerst interessante Gattung ist durch kurzen, hoch gewölbten Körper, feine Skulptur, grob gereiht punktierte Flügeldecken, glatte Zwischenräume, einfache, lange Fühler, sehr lange Beine, gerade Schenkel und Schienen, etwas erweiterte Tarsen und

ungerandetes Analsegment, besonders aber durch die zwischen Oberlippe und Epistom befindliche, sehr breite, glänzende Gelenkhaut ausgezeichnet. Unter den indomalayischen Misolampinen hat nur die Gattung *Annamosdara* m. eine ähnliche Gelenkhaut zwischen Oberlippe und Epistom; *Microsphaerotus* PIC ist aber von dieser Gattung weit entfernt stehend. Am nächsten noch mit *Melobates* m., *Camptobrachys* m. und *Sphaerotidius* m. verwandt, von diesen Gattungen aber durch die Kopfbildung, andere Form und Skulptur leicht zu unterscheiden. — Hierher gehört eine einzige Art: *M. ruficornis* PIC aus Annam: Dalat, 29. III. 1924, R. VITALIS DE SALVAZA (Coll. PIC, 1 ♂, Typus).

30. *Tanchyrus* FAIRMAIRE.

FAIRMAIRE: Notes Leyden Mus. 19, 1897, p. 224.

Die Gattung *Tanchyrus* FAIRM. ist durch den kurzen, hoch gewölbten, *Misolampus*-ähnlichen Körper, kurze und dicke Beine, einfache Fühler, fehlendes Schildchen, außen ungefurchte und ungekielte Schienen, innen ungerandete Epipleuren der Flügeldecken, ungerandetes Analsegment und besonders durch den mit gekrümmten Haaren bedeckten Körper ausgezeichnet. Auch die Gattung *Ozotypus* PASC. hat einen mit gekrümmten Haaren bedeckten Körper, unterscheidet sich aber von *Tanchyrus* FAIRM. durch die tuberkulierten Flügeldecken. Bei *Tanchyrus* FAIRM. sind die Flügeldecken nur äußerst fein und spärlich gekörnelt und nicht mit Tuberkelreihen versehen. — Hierher gehören 2 Arten aus Süd-Indien und Ceylon: *T. compactus* FAIRM. und *T. Horni* sp. nov.

Tanchyrus Horni sp. nov.

Diese neue Art steht *T. compactus* FAIRM. so nahe, daß auf eine ausführliche Beschreibung verzichtet werden kann. Die Unterschiede zwischen beiden Arten sind im folgenden Bestimmungsschlüssel zusammengestellt:

- 1" Halsschild kugelig, Seiten des Halsschildes von oben gesehen nicht, oder nur sehr schwer sichtbar. Seiten kaum abgesetzt, die vordere Ecke nicht vorgezogen, ganz stumpfwinklig. Vorne an den Vorderecken ohne Eindruck. Oberfläche des Halsschildes fein und spärlich punktiert, die Punkte frei und ziemlich erloschen. Kopf dichter und stärker punktiert als der Halsschild, doch ist die Punktierung nicht zusammenfließend. L.: 6,2—8 mm. Breite: 4—4,6 mm. Süd-Indien, Ceylon (Coll. GEBIEN)
- *T. compactus* FAIRM.

- 1' Halsschild schwächer gewölbt und breiter, Seiten abgesetzt und von oben gut sichtbar, in der rechtwinklig vorgezogenen vorderen Ecke ist der Seitenrand breit abgesetzt. Neben den Vorderecken mit einem zum Seitenrand fast parallelen, starken, länglichen Eindruck. Oberseite des Halsschildes sehr grob und dicht, fast zusammenfließend punktiert, die Punkte ziemlich tief, am Grunde flach, nicht erloschen. Kopf zusammenfließend punktiert. Länge: 5—6 mm. Breite: 3,5—3,8 mm. 3 Exemplare aus Ceylon: Negombo, 1899, DR. W. HORN (Coll. Deutsches Entomologisches Institut, Berlin—Dahlem, Typus)... *T. Horni* sp. nov.

Synonymie:

- Misolampidius molytopsis* MARS. = *Misolampidius tentyrioides* SOLS.
Diabolicobates PIC = *Mechanetes* WATERH.
Diabolicobates cornutus PIC = *Mechanetes platitubera* nom. nov.
Morphostenophanes aenescens PIC var. *diversus* PIC, var. *subparallelus* PIC = *Morphostenophanes aenescens* PIC.
Stenophanes rubripennis MARS. = *Stenophanes mesostena* SOLS.
Stenophanes trigipennis MARS., *strigipennis* Doii KONO = *Stenophanes mesostena* SOLS.
Osdara irregularis PIC var. *bicoloripes* PIC = *Osdara picipes* WALK.
Osdara irregularis PIC = *Osdara Walkeri* BLAIR.
Euphloeus bigranosus FAIRM. = *Euphloeus verrucosus* PASC.
Osdara granosa ALL. = *Euphloeus verrucosus* PASC.
Cryptobates humeralis PIC gehört in die Gattung *Strongylium* KIRBY.
Cryptobates laosensis PIC ist eine ungeflügelte Strongyliinae (mit *Crossoscelis* GEB. verwandt).
Baratus crenulatus FAIRM. ist eine Eutelinae (neben *Tabarus* GEB.)
Gnesis helopioides PASC. gehört in die Gruppe der *Cnodaloninae*.

Erklärung der Tafel I.

- Abb. 1. *Stenophanes mesostena* SOLSKY
 Abb. 2. *Gebienella interrumpens* gen. nov., sp. nov.
 Abb. 3. *Morphostenophanes aenescens* PIC
 Abb. 4. *Morphostenophanes papillatus* sp. nov.
 Abb. 5. *Osdara Walkeri* BLAIR
 Abb. 6. *Sphenosdara Sachtlebeni* gen. nov., sp. nov.
 Abb. 7. *Cryptobatooides Gebieni* gen. nov., sp. nov.
 Abb. 8. *Annamosdara multidentata* gen. nov., sp. nov.
 Abb. 9. *Cryptostenophanes borneensis* gen. nov., sp. nov.
 Abb. 10. *Euphloeus verrucosus* PASC.
 Abb. 11. *Falsobates Xántusi* gen. nov., sp. nov.
 Abb. 12. *Misolampidius tentyrioides* SOLS.

AZ INDO-MALÁJI FAUNATERÜLET MISOLAMPIDÁI
(COLEOPT., TENEBR.).

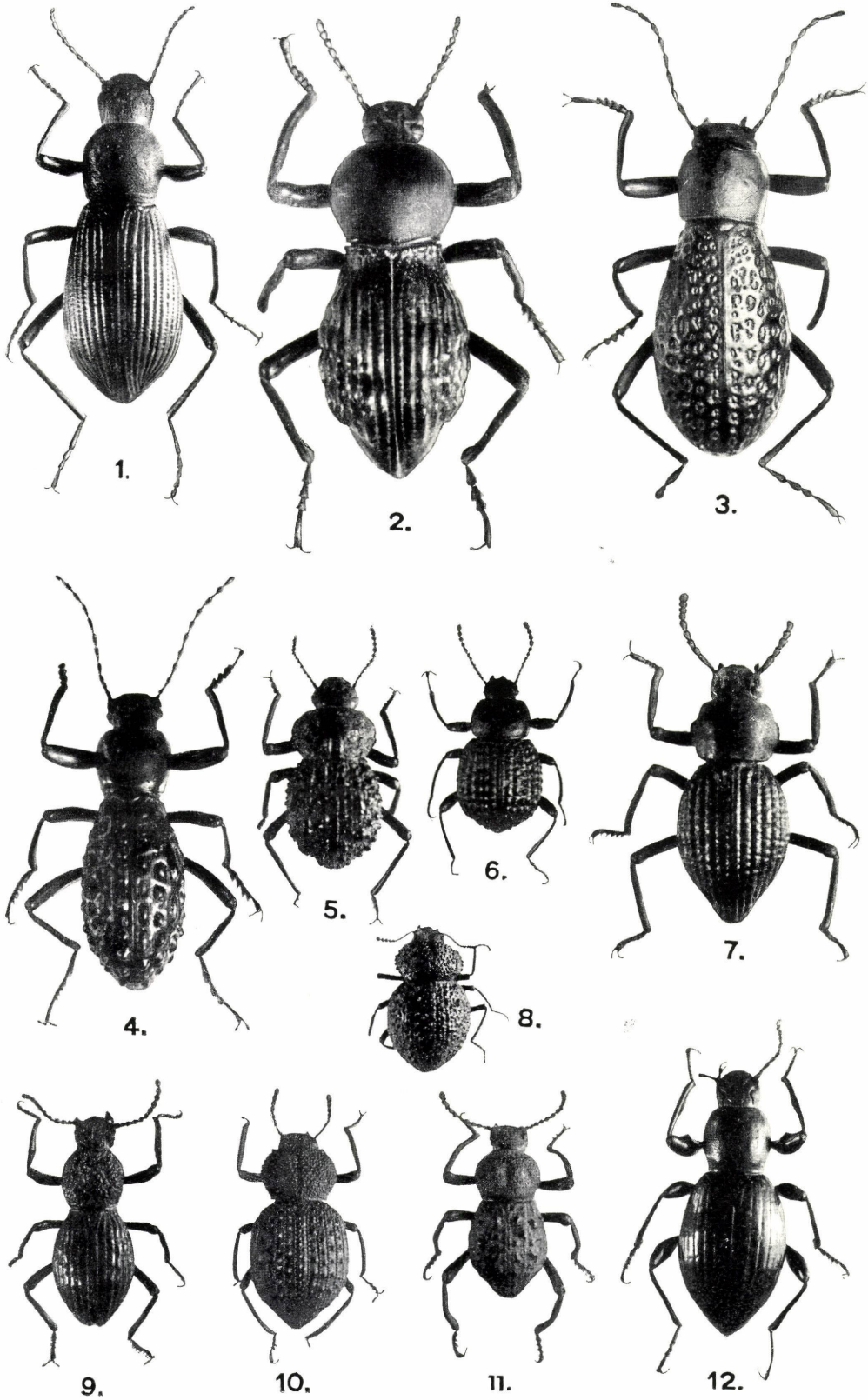
Írta: DR. KASZAB ZOLTÁN (Budapest).

A Misolampidák a gyászbogarak családjának egyik legváltozatosabb alakokat magában foglaló csoportja. A fajok külső megjelenése, habitusa olyan sokféle, hogy ezen az alapon az alcsaládot egy-egészen jellemezni nem is lehet. Közös tulajdonságuk azonban az, hogy valamennyi idetartozó faj szárnyatlan, ami az utómell megrövidülésével jár együtt. A szárnyatlanság következménye az is, hogy a legtöbb faj elterjedése nagyon szűk határok közé van szorítva, egy-egy hegycsoport, vagy sziget képezi azt a területet, ahol előfordulnak.

Az indo-maláji faunaterületen 30 génuszba tartozó 53 faj fordul elő; ezek közül 15 génusz és 20 faj a tudományra nézve újnak bizonyult. Az itt élő Misolampidák legnagyobb része mono-, illetve oligo-tipikus, azaz egy-egy génuszba csak egy-két faj tartozik. Ez a génuszokra való nagyfokú differenciálódás is a szárnyatlanság következménye.

Az indo-maláji Misolampidákról mindeztideig semmi összefoglaló munka nem jelent meg, az idáig ismeretes 15 génuszt és 33 fajt egyes leírások alakjában vezették be az irodalomba; határozókulcsot sem a génuszokra, sem a fajokra még nem kísérelt meg senki készíteni.

Munkámhoz az indító lökést a berlin—dahlemi múzeum egy küldeménye adta meg, melyben többek között 3 új Misolampidagénuszt ismertem fel. Ezeket az új génuszokat azonban az egész alcsalád revíziója nélkül nem lehetett leírni, amiért is elhatároztam, hogy az alcsalád indo-maláji fajait átdolgozom. Munkámhoz felhasználtam a Deutsches Entomologisches Institut (Berlin—Dahlem) anyagán kívül a Magyar Nemzeti Múzeum (Budapest) anyagát, melyben különösen a XÁNTUS JÁNOS és BIRÓ LAJOS által gyűjtött anyag volt igen értékes, azonkívül a Zoologisches Museum und Institut (Hamburg), H. GEBIEN (Hamburg), G. FREY (München), A. SCHUSTER (Wien) és M. PIC (Digoïn, Saone & Loire) ide vonatkozó anyagát. Sajnos több nagyobb múzeum a háború miatt nem tudott anyagot küldeni. Munkám azonban így is meglehetősen teljes és további kutatásoknak alapját képezheti.



KASZAB: *Indomalayische Misolampinen.*

Id. Weinwurm Antal, Budapest.

